

Jahresbericht 2022



Fonds Gesundes
Österreich



IMPRESSUM

Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin:

Gesundheit Österreich GmbH, Geschäftsbereich Fonds Gesundes Österreich

Mitarbeit:

Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger; Ileana Cermak, BA, MSc; Mag.^a (FH) Sandra Dürnitzhofer;
Ing.ⁱⁿ Petra Gajar; Theresa Galanos, BA, MA; Mag.^a (FH) Barbara Glasner; Mag.^a Rita Kichler;
Mag.^a (FH) Sabrina Kucera; Dr. Gert Lang; Ina Lange, BA; Mag. Markus Mikl; Gabriele Ordo;
Mag.^a Daniela Ramelow MPH; Mag.^a Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH; Mag. Dr. Klaus Ropin; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ekim San;
Dr.ⁱⁿ Angelika Schlacher; Mag.^a (FH) Elisabeth Stohl; Mag.^a Petra Winkler; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Verena Zeuschner

Lektorat: Dr.ⁱⁿ Sigrid Ofner

Gestaltung: paco.Medienwerkstatt, pacomedia.at, Wien

Bilder Umschlag:

Vorderseite von oben links nach unten rechts:

1. Reihe: © Rainer Fuhrmann / stock.adobe.com; © Senegacnig / thinkstock
2. Reihe: © Martinan / stock.adobe.com; © Gina Sanders / adobe.stock.com;
3. Reihe: © Minerva Studio / stock.adobe.com; © AGphotographer/ stock.adobe.com

Rückseite von oben links nach unten rechts:

1. Reihe: © Robert Kneschke / stock.adobe.com; © Gina Sanders / adobe.stock.com
2. Reihe: © Johner / gettyimages; © goodluz / stock.adobe.com
3. Reihe: © Gennadiy Poznyakov / stock.adobe.com; © Monkey Business / stock.adobe.com

Druck: Druckhaus Thalerhof GmbH, Feldkirchen bei Graz

Abgenommen vom Kuratorium des Fonds Gesundes Österreich im April 2023.

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich
GmbH ● ● ●

 **Fonds Gesundes
Österreich**



produziert nach den Richtlinien
des Österreichischen Umweltzeichens,
Thomas Hebling e.U., UW 1036

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Auftrag des Fonds Gesundes Österreich	6
Der Fonds Gesundes Österreich und seine Organe	9
Programmlinien	10
Programmlinie 1: Gesundes Aufwachsen – Psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.	14
Programmlinie 2: Betriebliche Gesundheitsförderung – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit.	22
Programmlinie 3: Kommunales Setting – Soziale Unterstützung, Teilhabe und Zusammenhalt in Nachbarschaften ..	30
Programmlinie 4: Lebensqualität und Chancengerechtigkeit von älteren Menschen	38
Programmlinie 5: Gesunde Lebensweisen und Klimaschutz durch intersektorale Zusammenarbeit	44
Offene Projektförderung:	52
Agenda Gesundheitsförderung	56
Kapazitäten- und Wissensentwicklung	68
Projektförderung.	70
Themenübergreifende Aktivitäten, Kapazitäten- und Wissensentwicklung.	80
Aufklärung und Information der Bevölkerung, Gesundheitskompetenz	82
Fort- und Weiterbildung	88
Vernetzung und Abstimmung, Health in All Policies	92
Plattformen und Netzwerke	94
Kooperations- und Netzwerkpartner:innen	97
Qualitätsentwicklung, Wissensentwicklung und -transfer	102
Anhang	108
Tabellarische Übersicht aller genehmigten Projekte 2022.	108
Tabellarische Übersicht aller abgeschlossenen Projekte 2022	111
Tabellarische Übersicht aller genehmigten Förderprojekte Community Nursing 2022	113

Sehr geehrte Damen und Herren!

Für die Gesundheitsförderungslandschaft (national wie international) und auch für den Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) stellte das Jahr 2022 erneut eine große Herausforderung aber auch Chancen bereit. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflussten weiterhin das Leben der Menschen in Österreich, insbesondere jene von Kindern und Jugendlichen sowie älteren Menschen. „Gut leben in Zeiten von COVID-19“ blieb deshalb weiterhin ein Leitthema des FGÖ, da es auch im Jahr 2022 die Herausforderungen und Auswirkungen der COVID-19-Pandemie durch Unterstützung in Gesundheitsförderungsprojekten und -angeboten bestmöglich zu bewältigen galt.

Das Thema Klimaschutz gehört zu den Herausforderungen unserer Zeit und ist von großer Bedeutung für unser Leben und unsere Gesundheit. Deshalb rückte „Klima und Gesundheitsförderung“ als neues Leitthema in den Programmlinien, Förderschwerpunkten, in Aktivitäten und Angeboten des FGÖ stärker in den Mittelpunkt. Die Gesundheitsförderung hat hierzu viele Bezugspunkte. In mehreren Förderschwerpunkten wurden Maßnahmen dazu verstärkt unterstützt: im Schwerpunkt „Aktive Mobilität“ und in der Initiative „Kinder essen gesund“, im Rahmen der Förderung von „Gesundheitsförderungsimpulsen“ in Gemeinden und Städten sowie auch bei Projekten der „Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)“.

Ein wesentlicher Beitrag war auch die Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz des FGÖ, die unter dem Titel „Gesundheit fördern – Klima schützen“ einen innovativen Beitrag dazu leistete, Akteurinnen und Akteure aus der Gesundheitsförderung und aus anderen Handlungsfeldern zu den Themen „Klimaschutz“ und „Gesundheitsförderung“ zu vernetzen und damit eine gute Basis für Zusammenarbeit und Wissenstransfer dazu zu legen.

Besonders betonen möchte ich die „Agenda Gesundheitsförderung“, die im Frühling 2022 vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) etabliert wurde. Diese ist unter der inhaltlichen Steuerung und Finanzierung des BMSGPK die Drehscheibe für Entwicklung und zukünftige Ausrichtung der Gesundheitsförderung in Österreich. Dazu wurden drei Kompetenzzentren an der Gesundheit Österreich GmbH eingerichtet. Beim FGÖ angesiedelt ist das „Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung“, welches an das langjährige Engagement des Fonds Gesundes Österreich zur Förderung von Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden für alle Menschen in Österreich anknüpft. Ziel des Kompetenzzentrums ist es, inhaltliche Impulse für die Weiterentwicklung von Gesundheitsförderung setzen.

Der Jahresbericht bietet Ihnen – über die genannten Themen hinaus – einen Überblick der Arbeit des FGÖ im Geschäftsjahr 2022.

Ich danke allen Kooperationspartnerinnen/Kooperationspartnern und Fördernehmerinnen/Fördernehmern für die gute Zusammenarbeit im Sinne der Gesundheit aller in Österreich lebenden Menschen!

Viel Freude beim Lesen! Ihr

Dr. Klaus Ropin
Leiter Fonds Gesundes Österreich

AUFTRAG DES FONDS GESUNDES ÖSTERREICH

Gesundheitsförderungsgesetz



Gemäß seinem im Gesundheitsförderungsgesetz (GfG 1998) festgelegten Auftrag entwickelt und unterstützt der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) Gesundheitsförderung und Primärprävention in Österreich. Die im **GfG § 1 festgelegten Ziele** des FGÖ sind demnach:

- 1 Erhaltung, Förderung und Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung im ganzheitlichen Sinn und in allen Phasen des Lebens;
- 2 Aufklärung und Information über vermeidbare Krankheiten sowie über die Gesundheit beeinflussende seelische, geistige und soziale Faktoren.

Folgende Strategien sind laut § 2 zur Umsetzung dieser Ziele vorgesehen:

- 1 Strukturaufbau für Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention unter Berücksichtigung und Einbindung bestehender Einrichtungen und Strukturen;
- 2 Entwicklung und Vergabe von bevölkerungsnahen, kontextbezogenen Programmen und Angeboten in Gemeinden, Städten, Schulen, Betrieben und im öffentlichen Gesundheitswesen;
- 3 Entwicklung zielgruppenspezifischer Programme zur Information und Beratung über gesunden Lebensstil, Krankheitsprävention sowie den Umgang mit chronischen Krankheiten und Krisensituationen;
- 4 Entwicklung wissenschaftlicher Programme zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und der Krankheitsprävention sowie der Epidemiologie, Evaluation und Qualitätssicherung in diesem Bereich;
- 5 Unterstützung der Fortbildung von Personen, die in der Gesundheitsförderung und der Krankheitsprävention tätig sind;
- 6 Abstimmung der Maßnahmen und Initiativen im Sinne dieses Bundesgesetzes mit bestehenden Aktivitäten im Bereich der Gesundheitsförderung.

Die Rolle und die Aufgaben des FGÖ als Förderstelle, Kompetenzzentrum und Drehscheibe

Vom GfG abgeleitet definiert der FGÖ seine Rolle in der Gesundheitsförderungslandschaft wie in Abb. 1 ersichtlich als Förderstelle, Kompetenzzentrum und Drehscheibe.

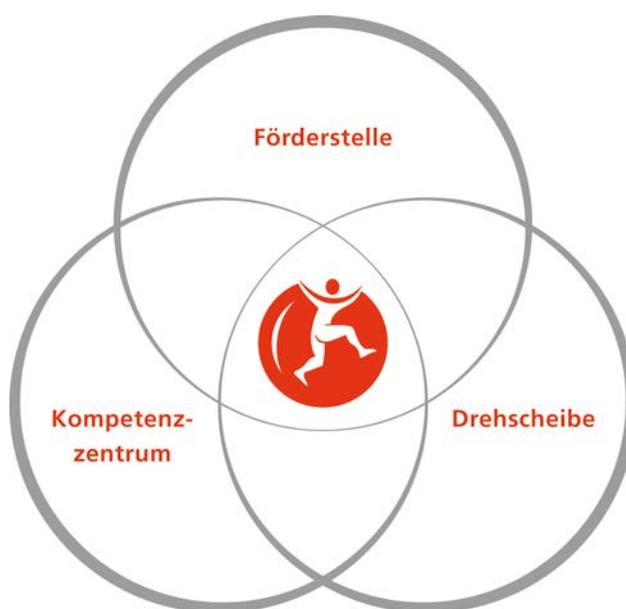


Abb. 1: Aufgaben-Trias des FGÖ

Projektförderung soll nicht nur direkten Nutzen in den Settings und bei den Zielgruppen erzeugen, sondern dient auch dazu, Innovation zu ermöglichen und die Gesundheitsförderung weiterzuentwickeln. Durch Gesundheitsförderungsprojekte wird die Bevölkerung befähigt, selbstbestimmt in ihren Lebenswelten für die eigene Gesundheit einzutreten, Eigenverantwortung wahrzunehmen und gemeinsam Lebenswelten zu gestalten, die es leichter machen, die gesunde Entscheidung zu treffen. Die Grundprinzipien – Partizipation, Empowerment, Vernetzung, Nachhaltigkeit, Chancengerechtigkeit – und die Förderkriterien des FGÖ stellen sicher, dass dies in hoher Qualität passiert.

Als **Kompetenzzentrum** sammelt und verbreitet der FGÖ Wissen zu seinen Schwerpunktthemen und bringt – aus dem internationalen wissenschaftlichen Diskurs und gesellschaftlichen Entwicklungen heraus – neue Themen in die Gesundheitsförderungslandschaft ein.

Als **Drehscheibe** agiert der FGÖ als vernetzende Organisation nach innen und außen und fördert die intersektorale Zusammenarbeit. Der FGÖ stimmt sich mit den österreichischen Stakeholdern ab und bewahrt den Überblick über die österreichischen Strategien und Aktivitäten. Dies wird in seinen Programmlinien sichtbar, deren Umsetzung im aktuellen Jahresbericht dargestellt wird.

DER FONDS GESUNDES UND SEINE ORGANE

Dem FGÖ stehen zur Erfüllung seines gesetzlichen Auftrags jährlich Mittel in Höhe von 7,25 Millionen € zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt aus dem Umsatzsteueraufkommen der Republik. Die zweckmäßige Verwendung der Mittel wird durch den Bundesrechnungshof geprüft.

Die Organe des FGÖ sind das Kuratorium, der wissenschaftliche Beirat und die Geschäftsstelle. Das **Kuratorium** setzt sich aus 15 Mitgliedern der Bundes-, Landes- und Gemeindeebene sowie von Gebietskörperschaften und Interessensvertretungen zusammen. 2022 fanden drei Sitzungen des Kuratoriums statt. Zu den Aufgaben des Kuratoriums zählen unter anderem die Beschlussfassung für die Förderanträge über mehr als 72.000,00€ sowie die Festlegung inhaltlicher Schwerpunkte und der grundlegenden Ausrichtung des FGÖ.

Der **wissenschaftliche Beirat** besteht aus sieben Mitgliedern, wovon gemäß Geschäftsordnung mindestens drei Personen aus dem Kreis österreichischer Universitätsinstitute zu bestellen sind. Die Aufgaben des wissenschaftlichen Beirats betreffen einerseits die fachliche Bewertung von Projektanträgen mit einem Fördervolumen von über 72.000,00€ und andererseits die umfassende Beratung der FGÖ-Organen hinsichtlich der Wirkungsbereiche und des Zwecks des FGÖ.

Die **Geschäftsstelle** ist für die Abwicklung der laufenden Geschäfte im Rahmen der Vorgaben des Kuratoriums verantwortlich.

Im Berichtszeitraum waren in den Organen des FGÖ folgende Personen vertreten

Mitglieder des Kuratoriums

- **Bundesminister Johannes Rauch**,
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Vorsitzender des Kuratoriums (ab 8. März 2022)
- **Bundesminister Dr. Wolfgang Mückstein**,
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Vorsitzender des Kuratoriums (bis 3. März 2022)
- **Martina Rüscher, MBA, MSc**, Land Vorarlberg, nominiert von der Landeshauptleutekonferenz, erste stellvertretende Vorsitzende
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Christina Dietscher**,
Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), nominiert vom BMSGPK, zweite stellvertretende Vorsitzende
- **Martin Brandl, MSc (WU)**, Bundesministerium für Finanzen (BMF), nominiert vom BMF
- **Peter Hacker**, Stadt Wien, nominiert von der Konferenz der Gesundheitsreferentinnen und -referenten der Länder
- **-MMag.^a Astrid B. Knitel**, Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), nominiert vom VVO
- **Ingrid Korosec**, Österreichischer Seniorenbund, nominiert vom Österreichischen Seniorenrat
- **Manfred Lackner**, Pensionistenverband Österreichs, nominiert vom Österreichischen Seniorenrat
- **Dr. Harald Mayer**, Österreichische Ärztekammer (ÖÄK), nominiert von der ÖÄK
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Mursch-Edlmayr**, Österreichische Apothekerkammer, nominiert von der Österreichischen Apothekerkammer
- **Präs. Bgm. Mag. Alfred Riedl**, Präsident des Österreichischen Gemeindebundes
- **Mag.^a Gerda Sandriesser**, Stadt Villach, nominiert vom Österreichischen Städtebund
- **Priv. Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Schindler**, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), nominiert vom BMSGPK
- **Mag.^a Ruth Taudes**, Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (DVS), nominiert vom DVS
- **Doris Wagner, MEd, BEd**, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF), nominiert vom BMBWF

ÖSTERREICH

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats

- **Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Freidl**, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Medizinischen Universität Graz
- **Mag.^a phil. Elisabeth Verena Kapferer**, Zentrum für Ethik und Armutforschung der Universität Salzburg
- **Prof. (FH) Mag. Dr. Holger Penz**, Studienbereich Gesundheit und Soziales der Fachhochschule Kärnten
- **Mag. Andreas Prenn**, SUPRO - Gesundheitsförderung und Prävention
- **Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Petra Rust**, Department für Ernährungswissenschaften der Universität Wien
- **Mag. Günter Schagerl**, Referat für Fitness und Gesundheitsförderung der Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich (ASKÖ) Bundesorganisation
- **Prof.ⁱⁿ (FH) Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Waldherr**, Ferdinand Porsche Fernfachhochschule GmbH, Wiener Neustadt

Geschäftsstelle des FGÖ

- **Mag. Dr. Klaus Ropin**, Leiter des FGÖ
- **DI (FH) Thomas Bartosik**, IT-Projektmanager
- **Mag.^a Gudrun Braunegger-Kallinger**, stellvertretende Leiterin, Gesundheitsreferentin, Leitung der Österreichischen Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS)
- **Natascha Burger**, Assistentin der Bereichsleitung (ab September bis November 2022)
- **Ileana Cermak, BA, MSc**, ÖKUSS Projektassistentin
- **Agata Cirić**, Projektassistentin und Veranstaltungsorganisation ÖPGK
- **Mag.^a Anita Denk-Slavik**, Projektassistentin Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung (KoZuG)
- **Mag.^a (FH) Sandra Dürnitzhofer**, Fördermanagerin
- **Ing.ⁱⁿ Petra Gajar**, Gesundheitsreferentin
- **Theresa Galanos BA MA**, Gesundheitsreferentin (ab Juni 2022)
- **Mag.^a (FH) Barbara Glasner**, Controlling
- **Hannah Gottlieb-Kettl, MA**, Fördermanagerin (ab Juni bis Dezember 2022)
- **Bettina Grandits, MBA**, Fördermanagerin
- **Evelyn Hagmann BA**, Projektassistentin
- **Mag.^a Renate Haiden, MSc**, ÖKUSS, Öffentlichkeitsarbeit
- **Elisabeth Kerschbaum**, Informationstechnologie & Datenkompetenz (ITDK), Projektassistentin
- **Mag.^a Rita Kichler**, Gesundheitsreferentin
- **Mag.^a (FH) Sabrina Kucera**, Assistentin der Geschäftsbereichsleitung
- **Ismihana Kupinic**, Raumpflegerin
- **Heidrun Lachner**, Buchhaltung
- **Dr. Gert Lang**, Gesundheitsreferent
- **Ina Lange, BA**, Junior Health Expert KoZuG
- **Mag. Markus Mikl**, Kommunikation
- **Gabriele Ordo**, Kommunikation
- **Paul Peinhaupt**, Fördermanager (ab Juni 2022)
- **Mag.^a (FH) Marion Plank**, Fördermanagerin
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Plunger, MPH**, Senior Health Expert KoZuG (ab April 2022)
- **Mag.^a Daniela Ramelow, MPH**, Gesundheitsreferentin
- **Mag.^a Gerlinde Rohrauer-Näf, MPH**, stellvertretende Leiterin und Leitung KoZuG
- **Ina Rossmann-Freisling, BA, MA**, Projektassistentin
- **Marion Rutka**, Sekretariat
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ekim San**, Gesundheitsreferentin (ab Mai 2022)
- **Florentina Schachinger**, Assistentin der leitenden Stellvertreter:innen (ab August 2022)
- **Dr.ⁱⁿ Angelika Schlacher**, Programmmanagement und Netzwerkaufbau Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)
- **Lisa Schlee MSc**, Junior Health Expert KoZuG (ab März 2022)
- **Anna Stickler, BA, MA**, Gesundheitsreferentin
- **Mag.^a (FH) Elisabeth Stohl**, Finanzen Organisation Personal
- **Mag. Jürgen Tomanek-Unfried**, Fördermanager, ÖKUSS
- **Dr.ⁱⁿ Irina Vana**, Health Expert KoZuG (ab Mai 2022)
- **Dr. Kristof Veitschegger MSc MSc, BSc**, Fördermanager
- **Alexander Wallner**, Abteilungsleiter IDTK
- **Julia Wenhardt**, Buchhaltung
- **Mag.^a Petra Winkler**, Kommunikation
- **Mag.^a (FH) Sandra Winkler**, Fördermanagerin, Controlling KoZuG
- **Mag.^a Dr.ⁱⁿ Verena Zeuschner**, Gesundheitsreferentin
- **Aleksandar Zoran**, Sekretariat

PROGRAMMLINIEN





Abb. 2: Leitthemen, Programmlinien und Aufgaben bei Kapazitäten- und Wissensentwicklung

Der FGÖ hatte in seinem Rahmenarbeitsprogramm 2017-2021 drei **Leitthemen** definiert, die als übergreifende Querschnittsthemen in allen fünf Programmlinien gezielt und vertiefend bearbeitet und weiterentwickelt wurden.

Die bestehenden vier Leitthemen der Jahre 2017–2021 wurden im Rahmenarbeitsprogramm 2022–2023 um ein weiteres Leitthema ergänzt:

1. PsychoSOZIALE Gesundheit
2. Gesundheitliche Chancengerechtigkeit
3. Gendergerechte Gesundheitsförderung und Diversität
4. Gut leben in Zeiten von COVID-19
5. **Klima und Gesundheitsförderung**

Der FGÖ hat fünf in Arbeitspaketen zusammengefasste **Programmlinien** bearbeitet. Bei Programmlinie 5 wurde „Klimaschutz“ in den Titel und die Aktivitäten integriert:

1. Gesundes Aufwachsen – Psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
2. Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz
3. Kommunales Setting – soziale Unterstützung, Teilhabe und Zusammenhalt in Nachbarschaften
4. Lebensqualität und Chancengerechtigkeit von älteren Menschen
5. Gesunde Lebensweisen und **Klimaschutz** durch intersektorale Zusammenarbeit

Darüber hinaus wurden pro Programmlinie kontinuierlich Partnerschaften aufgebaut und Kommunikationsschwerpunkte gesetzt. Spezifisches **Wissen** wird entwickelt und verbreitet.

Überblick Schwerpunkte 2022

Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Schwerpunkte 2022:

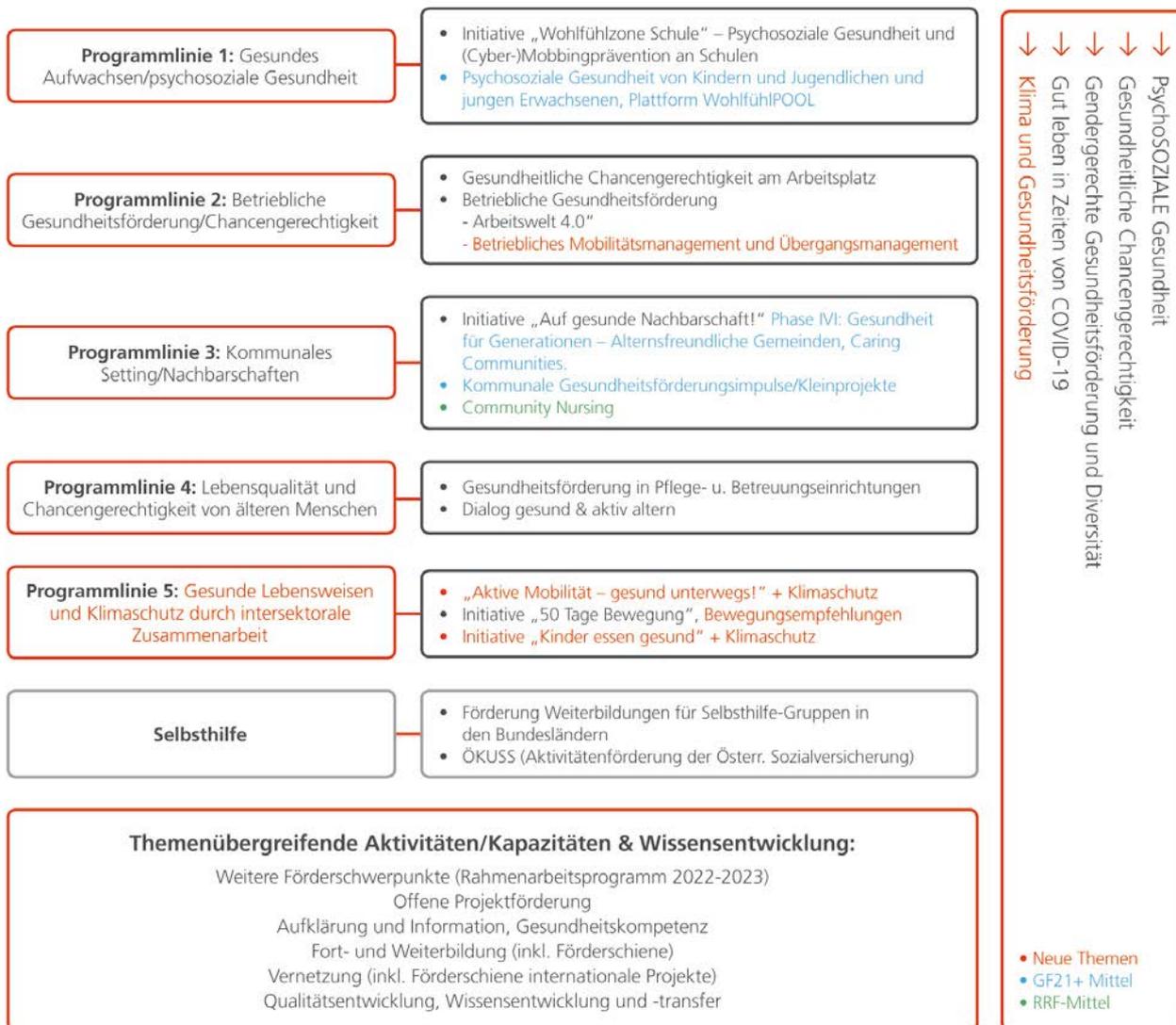


Abb. 3: Programmlinien und (Förder-)Schwerpunkte 2022

Die farbliche Kennzeichnung bildet die finanzielle Zuordnung ab. Die blau gefärbten Texte sind dem Schwerpunkt „Gesundheitsförderung 21+“ des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BSMGPK) zuzuordnen. Der grüne Text bildet ab, dass der Schwerpunkt aus Mitteln der Recovery and Resilience Facility (RRF) finanziert wurde. In Rot gehalten sind die neuen Maßnahmen des FGÖ.

PROGRAMMLINIE 1:
GESUNDES AUFWACHSEN –
PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT
VON KINDERN UND
JUGENDLICHEN





Der FGÖ hat es sich zum Ziel gesetzt, dazu beizutragen, dass Lebenswelten wie Kindergärten, Schulen oder Einrichtungen der arbeitsmarktbezogenen Settings gute Voraussetzungen für die psychosoziale Gesundheit schaffen und Ressourcen, wie etwa einen positiven Umgang mit Konflikten und Diversität, Lebens- und Gesundheitskompetenzen sowie Selbstwirksamkeit, stärken. In mehreren Feldern setzte der FGÖ Schwerpunkte, die das gesunde Aufwachsen und besonders die psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern sollen.

Initiative „Wohlfühlzone:Schule“ – Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention an Schulen



Förderschwerpunkt

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) wird seit 2019 die Initiative „Wohlfühlzone: Schule“ umgesetzt. Pädagogische Hochschulen aus sechs Bundesländern (Burgenland, Kärnten, Oberösterreich, Tirol, Wien, Steiermark) haben jeweils ein Umsetzungsprojekt zum Thema Psychosoziale Gesundheit und (Cyber-)Mobbingprävention gestartet bzw. zum Teil bereits erfolgreich abgeschlossen. In Oberösterreich, Kärnten, Burgenland und der Steiermark gab es im Jahr 2022 Projekt-Abschlussveranstaltungen, bei welchen das Engagement und die Entwicklungsschritte der jeweils teilnehmenden Schulen gewürdigt wurden.

FGÖ-Aktivitäten

Durch Begleitmaßnahmen seitens des FGÖ unter Einbindung von Expertinnen und Experten wurden die Umsetzer:innen dieser Projekte bereits bei der Projektkonzeption und späterhin bei der Umsetzung unterstützt. Zweimal jährlich wurden Vernetzungstreffen mit den Projektumsetzerinnen und -umsetzern organisiert und ein regelmäßig erscheinender Newsletter wurde an alle Kooperationspartner:innen und weitere interessierte Personen versandt. Die Netzwerktagung im Herbst 2022 widmete sich dem Thema „Kompetenzen für mehr psychosoziale Gesundheit im System Schule“. Rund 200 Teilnehmer:innen folgten den Beiträgen der Expertinnen und Experten im Livestream und beteiligten sich im Chat mit Fragen. Eine Webinar-Reihe zum Thema der Konferenz wurde in Kooperation mit dem BMBWF und der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) auf www.wohlfuehlzone-schule.at angeboten.



Auf der Initiativen-Website www.wohlfuehlzone-schule.at werden die Pilotprojekte dargestellt, weiteres Wissen und Materialien zum Thema verbreitet sowie einschlägige Veranstaltungen und Seminare bekanntgemacht.

Die übergreifende Evaluation der Projekte wurde außerdem im Rahmen eines Auftrags des BMBWF weitergeführt.

Mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern BMBWF und BVAEB wurde zudem die 2021 konzipierte Gesundheitsbefragung österreichischer Lehrkräfte und Schulleitungen – Austrian Teacher and Principal Health Study (ATPHS) vom Institut für Gesundheitsförderung und Prävention (IfGP; Forschungskoooperation „Bildung und Gesundheit“) umgesetzt. In Anlehnung daran wurde eine Machbarkeitsstudie zum Gesundheitszustand der österreichischen Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen durchgeführt.

Die Website www.wohlfuehl-pool.at, die im Auftrag des BMSGPK im Rahmen des Schwerpunkts GF21+ erstellt wurde, bündelt Informations- und Unterstützungsangebote für die Begleitung junger Menschen. Die Angebote sind digital verfügbar, können kostenfrei in Anspruch genommen werden und wenden sich an Erwachsene, die mit Kindern und Jugendlichen leben und/oder arbeiten – wie etwa Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Jugendarbeiter:innen – und all jene Personen, denen die psychosoziale Gesundheit junger Menschen am Herzen liegt. Die Plattform wird laufend um Materialien, Veranstaltungstipps etc. ergänzt und beworben.

Förderschwerpunkt Gesundheitsförderung für Jugendliche in arbeitsmarktbezogenen Settings und für Jugendliche, die sich nicht in Ausbildung oder Beschäftigung befinden (NEETs)

Die subjektive Einschätzung des aktuellen Gesundheitszustands fällt bei jugendlichen Lehrlingen oft schlechter aus als bei Schülerinnen und Schülern derselben Altersgruppe. Lehrlinge, insbesondere jene, die in der überbetrieblichen Lehre ausgebildet werden, sowie Jugendliche im NEET-Status, die weder in Ausbildung oder Beschäftigung noch in einer Schulung sind, sind vulnerable Zielgruppen. Zusätzlich zur generellen Sorge, eine Beschäftigung zu finden, hat sich die Angst vor Arbeitslosigkeit im Zuge der COVID-19-Pandemie bei Jugendlichen noch verschärft. Besonders bedroht von Arbeitslosigkeit fühlen sich Jugendliche mit Migrationshintergrund. Hinzu kommt, dass Spannungen in den Familien durch die Isolation im Steigen begriffen sind (T-Factory in Kooperation mit dem Institut für Jugendkulturforschung: Jugendwertestudie – Der Corona-Report 2020).

Projekte, die den Schwerpunkt auf Gesundheitsförderung und psychosoziale Gesundheit von Jugendlichen in arbeitsmarktbezogenen Settings legen, wurden daher bevorzugt gefördert. Grundlagen für umfassende Projekte finden sich im Handbuch „Health4You. Gesundheitsförderung für Jugendliche in arbeitsmarktbezogenen Settings“.

Ebenso wurden Gesundheitsförderungsprojekte für Kinder und Jugendliche mit besonderen Belastungen (z.B. Kinder im NEET-Status), insbesondere Projekte in Kooperation mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe bzw. der außerschulischen Jugendarbeit, bevorzugt gefördert. Die Förderquote beläuft sich dabei auf maximal zwei Drittel. Die Wichtigkeit der Gesundheitsdeterminante psychosoziale Gesundheit ist durch die COVID-19-Pandemie besonders bei Jugendlichen im NEET-Status deutlich geworden.

Tabelle 1: Genehmigtes Projekt 2022 – Projekte für Kinder u. Jugendliche mit besonderen Belastungen (Kinder im NEET-Status) insbesondere Projekte mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3338	Jugendinitiative Triestingtal	Berndorf	GoBIG 2.0	60.000,00

Offene Projektförderung in Programmlinie 1

Tabelle 2: Genehmigte Projekte 2022 – Offene Projektförderung

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3320	JUSY Jugendservice Wieselburg	Wieselburg	JUSY on Tour	20.000,00
3360	YOUNG - Soziale Arbeit im Bildungsbereich	St. Pölten	Schulsozialarbeit trifft Gesundheitsförderung - Life Skills in der Schule	53.100,00
3366	ARGE Trialog Gesundheitskompetente Jugendarbeit	Wien	Trialog Gesundheitskompetente Jugendarbeit	68.004,00
3369	pro mente OÖ - Institut Suchtprävention	Linz	ready4lives goes school	46.303,00
10221	Fachhochschule Burgenland	Eisenstadt	Studo Fit	68.867,00

Weitere Angebote

Fortbildungskooperation mit den pädagogischen Hochschulen

Die Aktivitäten der Fortbildungskooperation mit den Pädagogischen Hochschulen in Form von Schulungen für Direktorinnen und Direktoren (Grundlagen der Gesundheitsförderung und Gesundes Führen) – wurden auch 2022 angeboten. Die acht Seminare, die 152 Teilnehmer:innen verzeichneten, wurden, um den neuen Erfordernissen durch die COVID-19-Pandemie Rechnung zu tragen, teilweise online durchgeführt. Dabei wurde auch über die Inhalte der Initiativen „Wohlfühlzone:Schule“ – Psychosoziale Gesundheit und „Kinder essen gesund“ informiert.



Initiative „Kinder essen gesund“

Die Details zu dieser Initiative sind im Abschnitt der **Programmlinie 5**: Initiative „Kinder essen gesund“ zu finden.

Psychosoziale Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Das BMSGPK legte im Jahr 2021 einen Schwerpunkt auf die Stärkung der psychosozialen Gesundheit und hat in Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich einen Projektkall mit den beiden Titeln „Gesundheitsförderungsprojekte zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ (Thema 1) und „Projekte zur Förderung eines positiven (Körper-)Selbstbildes und Reduktion des Gewichtsstigmas“ (Thema 2) umgesetzt. Über 60 Projektideen wurden im Zuge dessen eingereicht. Insgesamt 14 Förderanträge konnten in den Jahren 2021 und 2022 bewilligt werden.

Der FGÖ unterstützte und begleitete die Antragsteller:innen und Fördernehmer:innen in der Konzeptions- und Umsetzungsphase. Zu den Themen Stärkung der psychosozialen Gesundheit sowie positive Körperbilder wurden zur besseren Abstimmung und zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Konzepte und Maßnahmen zwei Vernetzungstreffen organisiert.

Hinweis: Im Rahmen der „Agenda Gesundheitsförderung“ wurden in einem Projektkall weitere Projekte in der Programmlinie 1 gefördert. Details siehe Kapitel „Agenda Gesundheitsförderung“, ab Seite 56.

Tabelle 3: Genehmigte Projekte 2022 – Projektcall „Projekte zur Förderung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ (Kofinanzierung aus KoZuG, BMSGPK)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3308	PROGES	Linz	Ich und Gesundheit?	52.937,00
3311	AFYA – Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung	Wien	Familien stärken – Trauma bewältigen	35.375,00
3322	Supro-Werkstatt für Suchtprophylaxe	Wolfurt	#ikannendes #losamol #freachsi #laut #loud #livecolorfully #you-candoit #mitreden	49.258,41
3333	Caritas der Diözese Feldkirch	Feldkirch	#go.strong - kraftvoll ins Leben	35.400,00
3334	Caritas der Diözese Graz Seckau	Graz	Learning by doing	49.500,00

Tabelle 4: Genehmigte Projekte 2022 – Projektcall „Projekte zur Förderung eines positiven (Körper-) Selbstbildes und Reduktion des Gewichtsstigmas“ (Kofinanzierung aus KoZuG, BMSGPK)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3310	pro mente OÖ – Institut Suchtprävention	Linz	Miteinander Schule gestalten – für ein positives (Körper)Selbstbild und zur Reduktion des Gewichtsstigmas	10.412,00
3321	aks gesundheit GmbH	Bregenz	#body_?	33.750,00
3331	ARGE FemiNina – GISA	Oberwart	Körperbilder Gewichtsstigma	33.132,00

Tabelle 5: Genehmigtes Projekt 2022 – Offene Projektförderung (Kofinanzierung aus KoZuG, BMSGPK)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10145	Verein dieziwi – Die Zivilgesellschaft wirkt.	Linz	zusammenlernen	5.000,00

PROGRAMMLINIE 2:
BETRIEBLICHE
GESUNDHEITSFÖRDERUNG –
GESUNDHEITLICHE
CHANCENGERECHTIGKEIT





Der strategische Rahmen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (2021–2027) der Europäischen Kommission legt die wichtigsten Prioritäten und Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern fest, indem rasche Veränderungen in Wirtschaft, Demografie und Arbeitsmustern thematisiert werden. Der FGÖ nahm daher die zentralen Triebkräfte des Strukturwandels und die aktuellen Herausforderungen in der Arbeitswelt durch den klimatischen und demografischen Wandel in diese Programmlinie auf. Damit hat er dazu beigetragen, dass sich Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) in Zukunft stärker bei gesundheitlich benachteiligten Ziel-/Berufsgruppen und Branchen sowie verstärkt in Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben etabliert. Innovative Ansätze und qualitätsgesicherte Maßnahmen im Rahmen von BGF-Pilot- und -Nachhaltigkeitsprojekten standen im Vordergrund der Projektförderung.

Förderschwerpunkte

Pilotprojekte: Betriebliche Gesundheitsförderung – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz



Bei der Förderung von Pilotprojekten zur Einführung und Etablierung von BGF in Betrieben stehen die Themen Gesundheitliche Chancengerechtigkeit, Gender und Psychosoziale Gesundheit sowie Gesunde Führung im Mittelpunkt. Hilfestellungen für die Planung, Umsetzung und Evaluierung chancengerechter BGF-Projekte bieten in erster Linie die entsprechenden Informationen auf der FGÖ-Website und der Praxisleitfaden „Faire Gesundheitschancen im Betrieb“ (vgl. Weber, Reiter et al., 2017).

Im Rahmen dieser Ausrichtung als besonders förderwürdig eingestuft wurden und werden Projektvorhaben, die aktuelle Herausforderungen aus den Bereichen Klimawandel und demografische Entwicklung aufgreifen sowie aktuelle Veränderungen (tlw. beschleunigt durch die COVID-19-Pandemie) in der Arbeitswelt, wie beispielsweise die zunehmende Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit, berücksichtig(t)en.

**Tabelle 6: Genehmigte Projekte 2022 – Betriebliche Gesundheitsförderung –
Gesundheitliche Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz**

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3339	Freies Radio Wien ORANGE 94.0	Wien	Es geht um Entschleunigung und Analogisierung, oder?	23.376,00
3345	Psychosoziales Zentrum Voitsberg GmbH	Voitsberg	BGF PSZ Voitsberg	39.787,00
3356	Ikaro Unternehmensberatung	St. Andrä am Zicksee	BGF-IKARO	8.577,00
3368	Inrego eGen	Ottensheim	CoWorkOut – gesundes Coworking speziell für EPUs	45.940,00
10132	UNITO Versand & Dienstleistungen GmbH	Graz	focus on you @ UNITO	16.666,00

Nachhaltigkeitsprojekte

Aufbauend auf der Pilotphase unterstützte der FGÖ die Integration von BGF in den Regelbetrieb durch sogenannte Nachhaltigkeitsprojekte. Der Ansatz, themenbezogene Inhalte zur vertiefenden Auseinandersetzung mit gesundheitsfördernden Aspekten in Betrieben anzubieten und umzusetzen, hat sich in der Vergangenheit besonders bewährt. Die Nachhaltigkeit von BGF in Unternehmen gelingt, wenn BGF bereits in deren Strukturen verankert ist und die Betriebe diese nach bewährten Qualitätskriterien der BGF erweitern und verstetigen möchten.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsförderung von Betrieben förderte der FGÖ 2022 zwei spezifische Themenschwerpunkte:

a. BGF in der Arbeitswelt 4.0: Digitalisierung, Gesundheitskompetenz und faire Gesundheitschancen

Durch den Wandel in der Arbeitswelt sind unter dem Schlagwort „Arbeit 4.0“ neue sektorenübergreifende Veränderungen der Arbeitsformen und -verhältnisse (u.a. technischer Fortschritt) und deren Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz in den Brennpunkt der Aufmerksamkeit gerückt (vgl. z.B. Engel et al., 2021; Matusiewicz et al., 2018). Der FGÖ rückte das Thema „BGF in der Arbeitswelt 4.0“ bereits 2018 in den Fokus der Projektförderung. Damit wurden innovative Zugänge unterstützt, die sich mit den aufkommenden neuen Herausforderungen in der durch die zunehmende Digitalisierung, Flexibilisierung und Entgrenzung geprägten Arbeitswelt auseinandersetzen. Diese Herausforderungen haben sich teilweise durch die COVID-19-Pandemie weiter akzentuiert (z.B. Telearbeit). Ergebnisse und die aus den bisher geförderten Projekten hervorgegangenen Beispiele bewährter Praxis standen interessierten, antragstellenden Betrieben im Praxisbuch „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0“, das seit 2021 in einer erweiterten Auflage vorliegt, zur Verfügung (vgl. Lang, 2022). Das Praxisbuch sowie weitere Hilfestellungen und aktuelle Publikationen zum Thema konnten über die eigens eingerichtete Unterseite auf der FGÖ-Homepage abgerufen werden (vgl. https://fgoe.org/ergebnisse_bgf_4.0).



Tabelle 7: Genehmigte Projekte 2022 – Förderschwerpunkt „BGF in der Arbeitswelt 4.0“: Digitalisierung und faire Gesundheitschancen

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3358	Tauernkliniken GmbH	Zell am See	GESUND ARBEITEN 4.0. IM TAUERNKLINIKUM	21.000,00
10037	Österreichischer Gewerkschaftsbund	Wien	BGF in der Arbeitswelt 4.0 im ÖGB	24.600,00
10062	Karl-Franzens Universität Graz	Graz	Agile Führung mit agilen Tools	11.600,00
10065	Magna Powertrain GmbH & Co KG	Graz	One plant – one health	23.605,00

b. Vorbereitung BGF und Aktive Mobilität in Kombination mit dem Betrieblichen Mobilitätsmanagement

Aktive Mobilität Beschäftigter, wie beispielsweise Radfahren, Gehen, Roller-, Scooterfahren, bzw. die Kombination von BGF und Betrieblichem Mobilitätsmanagement (BMM) stellen einen zukunftsweisenden Ansatz dar. Mit entsprechenden qualitätsgesicherten Prozessen und Maßnahmen bei der Förderung der Gesundheit kann damit, beispielsweise durch die Reduktion klimaschädlicher Emissionen, auch ein Beitrag zum Schutz des Klimas geleistet werden. Bereits 2019 rückte der FGÖ mit seinem Projektcall das Thema „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, Radeln, Rollern & Co im Alltag“ in den Fokus der Projektförderung, u. a. im Setting Betrieb. Dieser Förderschwerpunkt wurde im Jahr 2022 unter Berücksichtigung der vorliegenden Evaluationsergebnisse für 2023 vorbereitet. Für interessierte Betriebe stehen umfangreiche Informationsmaterialien, wie z.B. bewährte Betriebsbeispiele (FGÖ-Broschüre „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Beispiele aus der Praxis für Betriebe“) und eine Toolbox zu Aktiver Mobilität in Betrieben (<https://aktive-mobilitaet.at/toolboxbetriebe>), zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es noch weitere Hilfestellungen (vgl. https://fgoe.org/Wissenspool_zum_Thema_Gesunder_Lebensstil sowie <https://aktive-mobilitaet.at>).



Des Weiteren beschäftigte sich der FGÖ 2022, gemeinsam mit relevanten Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie Stakeholdern, mit dem neuen **Thema „BGF und Betriebliches Übergangsmanagement“** und mit der Ausarbeitung eines entsprechenden neuen Fördercalls, der die demografischen Herausforderungen von Betrieben in den Blick genommen hat. Vor dem Hintergrund zunehmend alternder Belegschaften liegt Potenzial in ganzheitlichen BGF-Ansätzen, die eine zusätzliche Ausrichtung auf das Betriebliche Übergangsmanagement integrieren. Es handelt sich dabei um die proaktive, präventive und gesundheitsfördernde Gestaltung des Übergangs von der Erwerbs- in die nachberufliche Phase, die die Risiken eines kritischen Lebensereignisses bzw. -übergangs reduzieren bzw. Bewältigungsressourcen dafür auf- und ausbauen soll (vgl. Programmlinie 4).

Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Zu Aktivitäten für Betriebe im Bereich der (Langzeit-)Pflege und Betreuung älterer Menschen wird auf den entsprechenden Förderschwerpunkt in der **Programmlinie 4** verwiesen.

Weitere Angebote

Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“

Der FGÖ hat die im Rahmen des österreichischen Gesundheitsziels 1, „Gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitsbedingungen für alle Bevölkerungsgruppen durch Kooperation aller Politik- und Gesellschaftsbereiche schaffen“ priorisierten Maßnahmen für eine nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“ (die sog. Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)-Strategie) gemeinsam mit den nationalen Kooperationspartnerinnen und -partnern entwickelt und ihre Umsetzung aktiv unterstützt.



Qualitätsmanagementsystem

Gemeinsam mit seinen Kooperationspartnerinnen und -partnern arbeitet der FGÖ an der Ausdifferenzierung und Umsetzung entsprechender Qualitätskriterien in der BGF. Im Fokus steht dabei das vom FGÖ mitentwickelte Qualitätsmanagementsystem des Österreichischen Netzwerks Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF). Diese strategische Kooperation wurde 2022 neu aufgelegt und wird für die kommenden Jahre die Qualitätssicherung in der BGF systematisch unterstützen und weiterentwickeln. In diesem Zeitraum wird das ÖNBGF gemeinsam mit dem FGÖ und dem BMSGPK in allen Bundesländern die BGF-Gütesiegel an qualitätsgeprüfte Betriebe vergeben und wieder BGF-Preise ausloben. Begleitend werden laufende Abstimmungsprozesse zur Weiterentwicklung der Kooperation mit den Qualitätssicherungspartnerinnen und -partnern stattfinden.



BGF-Informationsmaterialien

Neu- und Weiterentwicklungen von Informationsmaterialien tragen in hohem Maße zur Unterstützung und Hilfestellung der Fachöffentlichkeit bei. 2022 wurden zwei Broschüren veröffentlicht: Einerseits ist aus der Kooperation mit der FH Joanneum eine neu entwickelte Broschüre zum Thema „Gesundheitsförderliche Telearbeit“ entstanden, die auch ein Selbstcheckinstrument beinhaltet (vgl. Hofer-Fischanger et al. 2022). Und andererseits erfuhr das Praxisbuch „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0“ eine Überarbeitung und wurde in einer zweiten, erweiterten Auflage (Lang 2022), u.a. mit zusätzlichen Highlights aus geförderten Projekten, veröffentlicht. Die Ergebnisse wurden in mehreren einschlägigen Fachpublikationen (Journal of Public Health, Prävention und Gesundheitsförderung, Das Gesundheitswesen) und -konferenzen einer interessierten Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht und diskutiert (wissenschaftliche Tagung der ÖGPH, European Public Health Conference).



Beide Broschüren können ebenso wie andere Literatur über die FGÖ-Website bezogen werden (https://fgoe.org/home_office_publicationen, https://fgoe.org/ergebnisse_bgf_4.0).

BGF Know-how Seminarprogramm

Im Rahmen des Fortbildungsprogramms „BGF Know-how“ wurden 2022 zur Basisqualifizierung teils bewährte, teils neue bzw. innovative Seminare sowohl für größere als auch für kleinere Unternehmen zur Qualifizierung und Kapazitätsbildung betriebsinterner Akteurinnen und Akteure angeboten. Neben Trainings für die Projektleitung (Basis- und Nachhaltigkeitsseminare, jeweils für Groß-, Mittel- und Klein[st]betriebe), für Gesundheitszirkelmoderation und Gesundes Führen (Basis- und Methodenseminare) umfasste das Angebot auch Schwerpunktseminare mit Fokus auf BGF und Digitalisierung.

Um den neuen Erfordernissen durch die COVID-19-Pandemie Rechnung zu tragen, wurden ausgewählte Seminare 2022 auch online angeboten.

Neben der laufenden Umsetzung wurde das Seminarprogramm „BGF Know-how“ im Jahr 2022 für die kommenden Jahre neu ausgeschrieben.



4. BGF-Dreiländertagung: BGF in einer (Arbeits-)Welt im Umbruch



Die vierte Dreiländertagung BGF wird im April 2023 zum staatenübergreifenden Austausch zwischen geladenen Expertinnen und Experten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – unter Federführung des Schweizer Bundesamts für Gesundheit – einladen. Die Durchführung war ursprünglich für März 2022 geplant, musste jedoch wegen der COVID-19-Pandemie um ein Jahr verschoben werden.

Im modernisierten Format wird die Tagung Vernetzungsmöglichkeiten und einen direkten, persönlichen Erfahrungsaustausch zwischen Fachpersonen der Gesundheitsförderung und des Gesundheitsschutzes am Arbeitsplatz bieten. Das Dreiländerorganisationskomitee setzt sich aus dem schweizerischen Bundesamt für Gesundheit (BAG), der deutschen Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) und dem FGÖ zusammen und hat unter dem Titel „BGF in einer (Arbeits-)Welt im Umbruch. Was können wir für mehr Gesundheit und Nachhaltigkeit tun?“ ein hochaktuelles Programm mit namhaften Vortragenden zusammengestellt. Weitere Tagungspartner sind die Gesundheitsförderung Schweiz und das Österreichische Netzwerk BGF. Begleitend wird zum ersten Mal ein Dreiländermagazin aufgelegt und zum Wissenstransfer danach einer interessierten Fachöffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stehen.

PROGRAMMLINIE 3:
KOMMUNALES SETTING –
SOZIALE UNTERSTÜTZUNG,
TEILHABE UND ZUSAMMENHALT
IN NACHBARSCHAFTEN



ATHAUS

Die Lebensqualität im kommunalen Umfeld ist deutlich höher, wenn Bewohner:innen eine gute Bindung zum Wohnort verspüren und sich dort zugehörig und verantwortlich fühlen. Statistisch gesehen, lebt man in Österreich um zwei Jahre kürzer, wenn man in einem schlecht entwickelten Wohnviertel zu Hause ist (WHO, 2019). Ältere Menschen haben ebenso wie Menschen mit eingeschränkter Mobilität, geringem Einkommen oder Migrationshintergrund oft einen limitierten Zugang zu sozialen Netzwerken und Unterstützungsangeboten. Daher stehen in dieser Programmlinie speziell ältere Menschen sowie vulnerable Zielgruppen in besonderen Lebenslagen im Fokus der Aktivitäten. Die Förderung sozialer Unterstützung und Teilhabe sowie des Zusammenhalts soll insbesondere dazu beitragen, Einsamkeit vorzubeugen bzw. diese zu verringern.

Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ – Auftakt Phase IV: „Gesundheit für Generationen“

Initiative



Auf gesunde Nachbarschaft!

Bereits in der dritten Phase der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ (2018–2021), die sich den Themen „Gesundheitsförderung, Gesundheitskompetenz und Chancengerechtigkeit älterer Menschen in Nachbarschaften“ widmete, wurden erfolgreich Projekte umgesetzt, die einen Caring-Communities-Ansatz verfolgten. Zudem spielten oftmals intergenerative Zugänge eine wichtige Rolle bei Gesundheitsförderungsprojekten in Städten, Gemeinden und Regionen.

Auch der Fördercall „Gesundheit für Generationen“, der im Jahr 2021 vom BMSGPK in Kooperation mit dem FGÖ im Rahmen des Programms Gesundheitsförderung 21+ initiiert wurde, zielte darauf ab, Projekte zu unterstützen, die im kommunalen Setting ansetzen und insbesondere zu einem gesunden Alter(n) in Gemeinden, Städten und Regionen beitragen.

Die FGÖ-Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“, Phase IV, die seit 2022 umgesetzt wird, greift die inhaltlichen Schwerpunkte „Caring Communities“ und „Partizipations- und generationenfreundliche Städte und Gemeinden“ auf. Mit Jänner 2022 startete die Umsetzung der sechs ausgewählten Förderprojekte des Projektcalls „Gesundheit für Generationen“ bzw. deren Begleitung im Rahmen der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“, Phase IV. Drei weitere Projekte starteten mit Ende des Jahres.

Förderschwerpunkt

Bevorzugt gefördert wurden kommunale Gesundheitsförderungsprojekte, welche die oben angeführten inhaltlichen Themenschwerpunkte „Caring Communities“ und „Partizipations- und generationenfreundliche Städte und Gemeinden“ aufgreifen. Vor allem die Umsetzung niederschwelliger gesundheitsfördernder Maßnahmen für vulnerable Personengruppen sollte dabei berücksichtigt werden. Hierzu galt es auch auf den Erfahrungen aus FGÖ-Initiativen und -Pilotprojekten aufzubauen.

2022 unterstützte der FGÖ weiterhin Förderanträge zu den beiden Themenschwerpunkten, die im BMSGPK/FGÖ-Fördercall 2021 definiert wurden. Die detaillierten Förderbedingungen wurden auf der Homepage des FGÖ veröffentlicht.

Tabelle 8: Genehmigte Projekte 2022 – Förderschwerpunkt „Caring Communities“ und „Partizipations- und generationenfreundliche Städte und Gemeinden“ (im Rahmen der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3365	Waldviertler Kernland	Ottenschlag	DGA – NÖ	69.823,00
10076	Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF	Wien	StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt – Erweiterung und Ausbau der StoP Gemeinwesenarbeit auf weitere Standorte	200.000,00
3340	Styria vitalis	Graz	Wir:Füreinander	108.291,00

Hinweis: Im Rahmen der „Agenda Gesundheitsförderung“ wurden in einem Projektkall weitere Projekte in der Programmlinie 3 gefördert. Details siehe Kapitel „Agenda Gesundheitsförderung“, ab Seite 56.

Tabelle 9: Genehmigte Projekte 2022 – Projektkall „Gesundheit für Generationen“ (Kofinanzierung aus KoZuG, BMSPGK)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3315	conSalis e.Gen.	Salzburg	Umsorgende Gemeinschaft	57.000,00
3323	ARGE Demenzfreundliche Region – Wir 5 im Wienerwald	Wien	Demenzfreundliche Region – Wir 5 im Wienerwald	56.996,00
3329	ARGE Barrierefrei	Kapfenberg	Barrierefreies Kapfenberg	55.946,00

FGÖ-Aktivitäten

Im Rahmen der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“, Phase IV, werden weiterhin enger Austausch, Beratung und die intensive Vernetzung mit und unter den Projekten unterstützt. Dementsprechend fanden 2022 neben bilateralen Beratungsgesprächen auch sieben Vernetzungstreffen statt. Diese ermöglichen eine engmaschige Abstimmung mit den Projekten und fördern das Lernen von und die Kooperation miteinander. Zusätzlich wurden für die Vernetzungstreffen fachliche Inputs organisiert, die – orientiert an den aktuellen Herausforderungen in den Projekten – Capacity Building vorantreiben können. 2022 wurden unter anderem die Themen Nachhaltigkeit, Freiwilligenarbeit, Achtsamkeit und Selbstfürsorge aufgegriffen. Zusätzlich wurde der Austausch mit weiteren Akteurinnen und Akteuren in der kommunalen Gesundheitsförderung initiiert, wie beispielsweise weiteren praxisorientierten Gesundheitsförderungsprojekten, dem Dialog gesund & aktiv altern und dem D-A-CH-Caring Communities-Netzwerk.

Die Umsetzung einer Follow-up-Evaluation der Initiativphase III sollte wichtige Erkenntnisse darüber liefern, welche Wirkungen und Strukturen nach Abschluss der Förderprojekte im Jahr 2021 (noch) zu identifizieren sind. Die Evaluation konnte nachhaltige Effekte für die Zielgruppen und Organisationen feststellen sowie förderliche Faktoren für die Nachhaltigkeit identifizieren. Die Ergebnisse mündeten in ein Wirkmodell „Auf gesunde Nachbarschaft!“.

Ein externes Evaluationsteam unterstützte seit Jahresende zudem die Förderprojekte bei der Umsetzung der Vorgaben zur Selbstevaluation und begann mit der Aufbereitung für projektübergreifende Lernerfahrungen. Auch Synergien und Schnittstellen zu thematisch verwandten Aktivitäten rund um die „Caring Communities“, die im Zuge des „Dialogs gesund und aktiv altern“ gesetzt werden (vgl. Programmlinie 4), wurden identifiziert und bearbeitet.



Begleitend zur Umsetzung der Pilotprojekte war Öffentlichkeitsarbeit ein Schwerpunkt. Deren Ziel ist es, Wissen über die FGÖ-Initiative zu vermitteln und Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen Nachbarschaft und Gesundheit einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Caring Communities-Ansatz. Ein Relaunch der Initiativensite www.gesunde-nachbarschaft.at wurde umgesetzt. Neben einer grafischen Überarbeitung wurden auch die Inhalte neu strukturiert, da sich die Initiative in Phase IV stärker an Fachleute richtet. Außerdem wurden vier Newsletter zum Thema Nachbarschaften und Gesundheit an Interessierte, die sich auf der Initiativensite für den Newsletter angemeldet hatten, versandt. Monatliche interne Newsletter informieren die Pilotprojekte darüber hinaus über aktuelle Themen und wichtige Neuigkeiten.

Kommunale Gesundheitsförderungsimpulse

Förderschwerpunkt

Ein neuer Förderschwerpunkt im kommunalen Setting „Kommunale Gesundheitsförderungsimpulse“ wurde auf Basis der Lernerfahrungen aus dem bisherigen Förderprogramm „Gemeinsam gesund in ...“ entwickelt und kommuniziert. Ziel ist eine engere Zusammenarbeit mit den Bundesländern durch die Bearbeitung gemeinsamer Themen. Der neue Förderschwerpunkt sieht zusätzlich zur finanziellen Unterstützung auch qualitativ hochwertige Begleitung und fachliche Unterstützung in den umsetzenden Gemeinden und Stadtteilen vor und soll so das kommunale Engagement für Gesundheitsförderung stärken.

Pro Jahr können vom FGÖ drei Projekte zu diesem Förderschwerpunkt gefördert werden, die ihrerseits jeweils in einem Bundesland Klein- und Kleinstprojekte initiieren, fördern und begleiten. Vorbereitend wurden 2022 Abstimmungsgespräche mit potenziellen Einreicherinnen und Einreichern in den Ländern geführt. Parallel dazu wurde von der FGÖ-Geschäftsstelle ein Factsheet veröffentlicht, in dem die Förderkriterien zum Förderschwerpunkt festgehalten sind.

Die Projektträger können Finanzierungs- oder Umsetzungseinrichtungen kommunaler Gesundheitsförderungsprogramme (GF-Programme) in den jeweiligen Bundesländern sein, also vor allem Organisationen, die Programme wie „Gesunde Gemeinde“, „Gesundes Dorf“, „Gesunde Städte“, „Gesunde Bezirke und Regionen“ sowie Dorf- und Stadtentwicklung finanzieren oder umsetzen. Für die Beantragung von Klein- und Kleinstprojekten im Rahmen der „Gesundheitsförderungsimpulse“ wird von Gemeinden oder Organisationen ein Förderpotenzial zur Verfügung gestellt.

Offene Projektförderung Programmlinie 3

Tabelle 10: Genehmigte Projekte 2022 – offene Projektförderung

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3305	Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (Förderwesen)	Wien	Plaudernetz Community	35.042,85
3346	PROGES	Linz	GES.UND Gemeinsam für mehr Gesundheit in der Region	34.482,00
10107	Caritas der Diözese Innsbruck	Innsbruck	Stubai Weg einer Caring Community	68.900,00
10140	Verein dieziwi – Die Zivilgesellschaft wirkt.	Linz	Spaller.Michl Phase II	69.957,00

Weitere Angebote

Seminare und Veranstaltungen

Bereits bewährte Aktivitäten des FGÖ auf kommunaler Ebene wurden im Jahr 2022 weitergeführt. So wurden in den acht Seminaren mit 168 Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Inhalte der Gesundheitsförderung, vor allem in Hinblick auf die Arbeit im kommunalen Setting, vermittelt. Zusätzlich wurden die Online-Formate, die im Jahr 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie entwickelt wurden, in das Programm fix integriert.



8 Seminare **168** Teilnehmer:innen

Im FGÖ-Bildungsnetzwerk wurden in den 61 durchgeführten Seminaren Themen der kommunalen Gesundheitsförderung gezielt berücksichtigt und bearbeitet. Es wurden sowohl Präsenzveranstaltungen als auch Online-Formate angeboten und 732 Teilnehmer:innen erreicht. Darüber hinaus war der FGÖ mit Information und Beratung zu den Angeboten und Initiativen auf kommunaler Ebene am Österreichischen Gemeindetag 2022 vertreten.

61

Seminare

732

Teilnehmer:innen



Foto: FGÖ

Das Seminarprogramm für Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen wurde in Form eines partizipativen Prozesses für 2023 weiterentwickelt. Für das FGÖ-Bildungsnetzwerk startete die Neuausschreibung für Koordinatorinnen und Koordinatoren. Diese soll im ersten Halbjahr 2023 abgeschlossen werden.

Vernetzung und Wissensmanagement

Der FGÖ beteiligte sich weiterhin an der nationalen Vernetzung, wie etwa dem Lenkungsausschuss des „Gesunde Städte Netzwerks“ oder dem aks-Vernetzungstreffen „Gesunde Gemeinde“, und sucht den Austausch mit den Gemeinden (z.B. mit dem Österreichischen Gemeindebund). So war der FGÖ z.B. Teilnehmer und Inputgeber am Österreichischen Gemeindetag und an den Sommergesprächen in Bad Aussee.



PROGRAMMLINIE 4:
LEBENSQUALITÄT UND
CHANCENGERECHTIGKEIT
VON ÄLTEREN MENSCHEN





Die gestiegene Lebenserwartung und der insgesamt zunehmende Anteil älterer Menschen an der Gesellschaft erfordern spezifische Maßnahmen zur Sicherung von Lebensqualität und Gesundheitschancen älterer Menschen. Darum wird das Thema „Gesundes Älterwerden – Lebensqualität und Chancengerechtigkeit“ weiterhin aufgegriffen. Mithilfe unterschiedlicher Maßnahmen trägt der FGÖ dazu bei, diesbezügliches Wissen zu vermitteln und Möglichkeiten für eine breite Umsetzung zu schaffen. Die Grundlage dafür bilden Erfahrungen und Ergebnisse, die im Sammelband „Faire Chancen gesund zu altern“ (vgl. Fonds Gesundes Österreich, 2018) festgehalten sind.

Neben bevölkerungsbezogenen Maßnahmen haben spezifische Maßnahmen im Gesundheits- und Sozialbereich eine besondere Bedeutung, da diese die Lebensumstände und -chancen älterer Menschen maßgeblich beeinflussen. Darum legt der FGÖ einen Schwerpunkt auf die Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen, um weiterhin die Implementierung von Modellprojekten voranzutreiben und Bewährtes in die breite Fläche zu bringen. Die Basis dafür bildet der Wegweiser „Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen“ (vgl. Pfabigan/Pleschberger, 2021), der als Handreichung für die Entwicklung zukünftiger Projekte dient.

Der Schwerpunkt „Chancengerechtigkeit von älteren Menschen“ wird außerdem in der Umsetzung der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“ aufgegriffen und berücksichtigt (siehe [Programmlinie 3](#)).

Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Förderschwerpunkt

Bevorzugt gefördert wurde der Transfer erfolgreicher Modellprojekte zur Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen nach dem Vorbild der bereits erfolgreich umgesetzten Projekte „Gesundheit hat kein Alter“ in Wien, Tirol und der Steiermark. Unter Berücksichtigung der Grundprinzipien der Gesundheitsförderung sowie der Erfahrungen aus erfolgreichen Modellprojekten können dabei auch neue Schwerpunkte gesetzt werden – einerseits zielgruppensensitiv (z.B. Working-Carer, Freiwillige, Menschen mit chronischen Erkrankungen), um so die Diversität der Gruppen von Akteurinnen/Akteuren und Nutzerinnen/Nutzern in Pflege- und Betreuungseinrichtungen gut zu berücksichtigen, andererseits mit Fokus auf inhaltliche Schwerpunktsetzungen (z.B. psychosoziale Gesundheit, Gewaltprävention, Kommunikation, Lebensstil) oder Schwerpunktsetzung auf aktuelle Herausforderungen (Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, Einsamkeit, soziale Teilhabe).

Die Nutzung der Erfahrungen aus den Pilotprojekten und Netzwerken des FGÖ zu diesem Schwerpunkt und das Aufgreifen aktueller, wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Thema waren Voraussetzungen für eine Projektförderung. Lernerfahrungen und der gegenwärtige Wissensstand wurden durch den FGÖ in Form des Berichts „Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen – ein Wegweiser für die Praxis“ als Unterstützung bei der Konzipierung zur Verfügung gestellt. Interessierte Antragsteller:innen konnten darüber hinaus kostenlose Beratung in Anspruch nehmen.

FGÖ-Aktivitäten

Die im Zuge des Förderschwerpunkts „Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen“ im Jahr 2021 und 2022 geförderten Projekte wurden weiter begleitet. Im Herbst 2022 fand ein Vernetzungstreffen beim FGÖ statt, bei dem die Projekte die Gelegenheit hatten, einander kennenzulernen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Zusätzlich startete 2022 die begleitende, projektübergreifende Evaluation, die bis 2025 umgesetzt werden soll.

Weitere Förderschwerpunkte

Demenz

Gesundheitsförderungsprojekte, die Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörigen unterstützen, also etwa Projekte zur Schaffung demenzgerechter Lebensumwelten, werden als Aspekt des Förderschwerpunkts „Gesundheit für Generationen“ gefördert (vgl. Programmlinie 3). Die Nutzung der Erfahrungen aus FGÖ-geförderten Pilotprojekten (siehe Projektsuche auf www.fgoe.org) und des Wissensbandes 21 „Lernen aus Projekten: Gesundheitsförderung für Menschen mit Demenz und deren Angehörige“ (Krappinger et al., 2021) sowie die Orientierung an der Österreichischen Demenzstrategie stellen Voraussetzung für eine Projektförderung dar.

Tabelle 11: Genehmigtes Projekt 2022 – Gesundheitsförderungsprojekte, die Menschen mit einer Demenzerkrankung und ihre Angehörigen unterstützen

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3303	Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen	Gallneukirchen	Netzwerk Demenz – Gut leben in Mauerkirchen	60.680,00

Hinweis: Im Rahmen der „Agenda Gesundheitsförderung“ wurden in einem Projektkall weitere Projekte in der Programmlinie 4 gefördert. Details siehe Kapitel „Agenda Gesundheitsförderung“, ab Seite 56.

Tabelle 12: Genehmigte Projekte 2022 – Förderschwerpunkt Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen (Kofinanzierung aus KoGuG, BMSGPK)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3335	FH JOANNEUM Gesellschaft mbH	Graz	Sei dabei!	36.160,00
10146	FH Kärnten	Villach	Gesundheit hat kein Alter, Transfer Kärnten	58.965,00
10222	Fachhochschule Burgenland GmbH	Eisenstadt	WERTSCHÄTZUNG Mensch – Integrierte Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen	131.691,00

Weitere Angebote



Dialog gesund und aktiv altern

Die Kooperation zwischen dem Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (DVSV), dem BMSGPK und dem FGÖ zum „Dialog gesund & aktiv altern“ wurde 2022 fortgesetzt. Im Dialog werden Organisationen und Akteurinnen/Akteure vernetzt, um Aktivitäten sichtbar zu machen, Synergien herzustellen und Wissen zu verbreiten. Langfristiges Ziel ist es auch, eine breite Umsetzung von Modellen guter Praxis anzustoßen und Werkzeuge zu erarbeiten, die Bilder des Alter(n)s in unserer Gesellschaft nachhaltig positiv beeinflussen.

Synergien mit und Schnittstellen zu thematisch verwandten Aktivitäten rund um die „Caring Communities“ zu identifizieren und zu berücksichtigen, stand dabei weiterhin im inhaltlichen Fokus (vgl. Programmlinie 3). In diesem Handlungsfeld wurde vom Dialog die Werkzeugsammlung „Gemeinsam Caring Communities für ein gutes Leben im Alter“ aufgebaut und eine Toolbox für Umsetzerinnen und Umsetzer entwickelt. Ebenso dient ein neu erstelltes Factsheet „Caring Communities“ der Verbreitung des Themas.

Im Handlungsfeld „Sensibilisierungsmaßnahmen“ werden vom Dialog Maßnahmen entwickelt, die eine Sensibilisierung für das Thema „Altersbilder“ vorantreiben sollen. Neben einem Factsheet zum Thema wurde 2022 ein Workshopkonzept entwickelt und pilotiert, das in weiterer Folge den Dialogpartnerinnen und -partnern für die Verbreitung des Themas zur Verfügung steht. Außerdem wurde im Rahmen der Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung ein Pressehintergrundgespräch zum Thema umgesetzt (vgl. Kapitel „Agenda Gesundheitsförderung“).



Foto: © Roland Rudolph

Die im Rahmen des Dialogs erarbeiteten Werkzeuge (Leitfaden, Video), die die Bilder des Alter(n)s in unserer Gesellschaft nachhaltig positiv beeinflussen, werden vom FGÖ gezielt verbreitet, wobei unterschiedliche Kanäle (Websites, Newsletter, Facebook, Youtube etc.) genutzt werden.

Vernetzung und Wissensmanagement

Der FGÖ beteiligte sich weiterhin an der nationalen Vernetzung, wie etwa dem „Alter(n)sbeirat: Multiprofessioneller Beirat für Gesundheit und Krankheit im Alter“ der Österreichischen Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen und der Arbeitsgruppe „Demenz“ der Österreichischen Gesellschaft für Public Health.

Verweis auf Programmlinie 3:

Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“, Phase IV: „Gesundheit für Generationen“

PROGRAMMLINIE 5:
GESUNDE LEBENSWEISEN
UND KLIMASCHUTZ
DURCH INTERSEKTORALE
ZUSAMMENARBEIT





Programmlinie 1

Programmlinie 2

Programmlinie 3

Programmlinie 4

Programmlinie 5

offene
Projektförderung

Agenda Gesund-
heitsförderung

Die Lebensstildeterminanten Bewegung, Ernährung und psychosoziale Gesundheit haben wesentliche Bedeutung für Wohlbefinden und Gesundheit und sind Schlüsselfaktoren bei der Entstehung diverser sogenannter lebensstilassoziierter Erkrankungen. Besonders im Bereich Klimaschutz ist die intersektorale Zusammenarbeit von großer Bedeutung und reicht auch in viele Bereiche der Gesundheitsförderung hinein. So können Synergieeffekte in Hinblick auf die Erreichung der nationalen und internationalen Gesundheits- und Klimaziele sowie der Sustainable Development Goals (SDGs) entstehen. Daher ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt in diesem Bereich die Unterstützung kapazitätsbildender Maßnahmen und einer Verhältnisänderung. Gesunde Lebensweisen, wie zum Beispiel Aktive Mobilität, Bewegung und Ernährung, tragen somit auch wesentlich zum Klimaschutz bei. Gleichzeitig kann es durch diese intersektorale Zusammenarbeit auch zur Verbesserung von Rahmenbedingungen außerhalb der Gesundheitsförderung kommen, die wiederum eine gesunde Gestaltung der Lebenswelten unterstützen.

Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, Radeln, Rollern & Co im Alltag

Als ein Bereich körperlicher Aktivität spielt neben dem Sport auch Alltagsbewegung eine wichtige Rolle beim Erreichen von Gesundheitseffekten. Großes Potenzial liegt dabei in der verstärkten Förderung aktiver Mobilitätsformen, wie z.B. Radfahren oder Zufußgehen. Damit unterstützt der FGÖ in dieser Programmlinie Bemühungen im Sinne von Health in All Policies (HiAP), um weiteren aktuellen Herausforderungen, wie z.B. den Auswirkungen des Klimawandels, entgegenzuwirken. Darüber hinaus werden dadurch positive direkte Effekte der COVID-19-Pandemie, wie z.B. eine veränderte Verkehrsmittelwahl, aufgegriffen und in weiterer Folge indirekte Effekte (z.B. Stärkung des Immunsystems durch Erhöhung des Bewegungsumfangs) erzeugt, die zu einem guten Leben während der COVID-19-Pandemie beitragen.



Aktive Mobilität

Gehen, Radeln, Rollern & Co

Förderschwerpunkt

Auch 2022 war Gesundheitsförderung durch Aktive Mobilität thematisch im Zentrum eines Förderschwerpunkts. Vorrangig gefördert wurden Projekte zur Gesundheitsförderung durch Bewegung, die den Fokus vor allem auf die kommunale Förderung aktiver Mobilitätsformen richten und der Verstärkung eines gesunden, bewegungsorientierten Lebensstils, insbesondere während der COVID-19-Pandemie, dienen.

Tabelle 13: Genehmigtes Projekt 2022 – Förderschwerpunkt „Aktive Mobilität – gesund unterwegs! Gehen, radeln, rollern & Co im Alltag“

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3362	Verein JUKUS	Graz	Pro Aktiv – Aktiv Teilhaben	172.500,00

FGÖ-Aktivitäten

Zur strukturierten Vernetzung wurde im Jahr 2022 der Austausch zwischen den unterschiedlichen Stakeholdern zum Thema Aktive Mobilität – dazu gehören Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche Mobilität und Verkehr des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und Vertreterinnen und Vertretern des BMSGPK sowie des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport – vertieft. Die dafür geschaffene Arbeitsgruppe „Sektorkopplung Gesundheit und Mobilität“ setzte es sich zum Ziel, das volle Potenzial der intersektoralen Zusammenarbeit zur Förderung Aktiver Mobilität und der davon ableitbaren Synergieeffekte in Hinblick auf die Erreichung der nationalen und internationalen Klima-, Gesundheits- und Mobilitätsziele sowie der SDGs sichtbar und nutzbar zu machen. Im Rahmen der 24. Österreichischen Gesundheitsförderungskonferenz wurde der Workshop „Sektorkopplung Gesundheit und Mobilität“ umgesetzt, in dessen Rahmen Synergien und Ansatzpunkte für Kooperationen zwischen Akteurinnen und Akteuren dieser beiden Arbeitsbereiche erarbeitet wurden. Die Übertragung des Konzepts „Healthy streets“ auf Österreich wurde als ein erstes gemeinsames Vorhaben festgelegt und eine diesbezügliche Vorbereitung angestoßen. Weitere Aktivitäten für 2024 werden noch auf Basis der Ergebnisse des Workshops abgeleitet werden.

Der Austausch von Lernerfahrungen und die Vernetzung von Projekten, die im Rahmen des Projektcalls „Aktive Mobilität – gesund unterwegs“ 2019 gefördert wurden, wurde weitergeführt und in einem Abschlusstreffen konnten bereits Lernerfahrungen und Ergebnisse aus den Projekten vorgestellt werden. Darüber hinaus wurden aus den bereits abgeschlossenen Projekten im Setting Betrieb Maßnahmen und Methoden zusammengetragen, die nun im Rahmen einer Toolbox unter <https://aktive-mobilitaet.at/toolboxbetriebe> Interessierten zur Verfügung gestellt werden und dem Förderschwerpunkts 2023 „Betriebliche Gesundheitsförderung und Aktive Mobilität“ (siehe Programmlinie 2) als Unterstützung dienen.

Zum Wissenstransfer wurden auf der Website www.aktive-mobilitaet.at weiterhin aktuelle Informationen zu Bewegung, Aktiver Mobilität und Gesundheit zur Verfügung gestellt.

Der FGÖ wirkte auch beratend im Nationalen Organisationskomitee (NOC) der „EU SAFETY 2022“-Konferenz (<https://www.eu-safety2022.com>) mit, die am 23. und 24. Juni 2022 in Wien in Kooperation mit EuroSafe und der WHO stattgefunden hat. Die vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) ausgerichtete Konferenz brachte führende europäische Akteurinnen und Akteure aus Forschung, Politik und Praxis unter anderem zum Themenschwerpunkt Aktive Mobilität (der Zukunft) zusammen.



Initiative „50 Tage Bewegung“

FGÖ-Aktivitäten

Mit der Initiative „50 Tage Bewegung“ wurden weiterhin gezielt Maßnahmen zur Förderung gesunder Bewegung gesetzt. Im Zeitraum von 7. September bis 26. Oktober 2022 konnten 1.042 Bewegungsangebote von Gemeinden und Sportvereinen in ganz Österreich kostenlos besucht werden. Über die Website www.gemeinsambewegen.at sowie über Facebook und YouTube wurden Informationen zu gesunder Bewegung und Sport verbreitet und es wurde zum Mitmachen aufgerufen. Die Initiative, die wieder in Kooperation mit der Fit Sport Austria, einer GmbH der drei Breitensportverbände ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich), ASVÖ (Allgemeiner Sportverband Österreichs) und SPORTUNION sowie mit dem VAVÖ (Verband Alpiner Vereine Österreichs), umgesetzt wurde, unterstützte die Europäische Woche des Sports. Hilfreiche Informationsmaterialien für die Veranstalter:innen zur Motivation und Information der Bevölkerung wurden bereitgestellt. Als Dankeschön fürs Mitmachen der Gemeinden und Vereine wurde unter allen teilnehmenden Veranstalter:innen und Veranstaltern pro Bundesland ein kostenloses, professionell umgesetztes Video-Portrait verlost. Die Initiative „50 Tage Bewegung“ wurde österreichweit in kommunalen Printmedien und auf den Social Media-Kanälen Facebook und YouTube medial verbreitet. Testimonials aus der Zielgruppe unterstützten die Initiative und lieferten Videoclips mit Bewegungstipps für die Facebook-Seite der Initiative.



1.042

Bewegungsangebote

Initiative „Kinder essen gesund“

Die Art der Ernährung hat einen wesentlichen Einfluss auf Gesundheit und Wohlbefinden. Es ist daher sehr wichtig, Kinder von klein auf an eine gesundheitsfördernde Ernährungsweise heranzuführen. In diesem Zusammenhang spielt aber auch der Klimaschutz eine große Rolle, denn sowohl die Auswahl von Lebensmitteln als auch deren Lagerung, Transport und Zubereitung haben einen bedeutenden Einfluss auf das Klima. Für 20 bis 30 Prozent aller klimaschädlichen Stoffe (Treibhausgasemissionen) ist das Essen verantwortlich.



Maßnahmen zur Optimierung der Ernährung können einen wesentlichen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz leisten. Dabei ist es wichtig, bei Kindern anzusetzen, denn schließlich ist das Konsumverhalten der künftigen Konsumentinnen und Konsumenten, die heute noch Kinder sind, entscheidend, um die aktuellen Klimaziele zu erreichen.

Klimafreundliche und gesunde Ernährung stehen nicht im Widerspruch zueinander, sie sind Zielsetzungen, die sich optimal ergänzen. Im Rahmen der Initiative „Kinder essen gesund“ werden daher die komplexen Aspekte der gesunden und klimafreundlichen Ernährung vermittelt und u. a. folgende Aspekte und Klimatipps thematisiert:

- mehr Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte, weniger Fleisch und tierische Produkte
- saisonal und regional essen
- Lebensmittelabfälle vermeiden bzw. reduzieren
- durch die Verwendung von Biolebensmittel zum Klimaschutz beitragen
- kurze Einkaufswege
- Verpackungsmüll reduzieren

FGÖ-Aktivitäten

Mit der Initiative „Kinder essen gesund“ setzt der FGÖ vor allem Maßnahmen zur Sammlung und Aufbereitung sowie zum Transfer von Wissen rund um die Themen Gesundheitsförderung und Kinderernährung. Die etablierte Informationsplattform www.kinderessengesund.at wurde 2022 laufend aktualisiert und weiter ausgebaut. Die dort zur Verfügung stehende Suchfunktion wurde erweitert. Eine Toolbox richtet sich an Projektbetreiber:innen, Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und Verantwortliche der Gemeinschaftsverpflegung. Diese enthält aktuelle Informationen und Grundlagendokumente zur Thematik in Form von Leitfäden, Richtlinien, Ernährungsempfehlungen, Handbüchern, Broschüren etc. Darüber hinaus stehen auch zahlreiche pädagogische Materialien für Lehrpersonal, wie etwa Rezeptsammlungen, Videos und Spiele, zum Download bereit, die auch von Familien und Schulen eingesetzt werden können. Alle Materialien der Toolbox wurden von einem Team der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) hinsichtlich ihrer Qualität überprüft.

2022 fanden zwei Online-Vernetzungstreffen für die Verantwortlichen der im Rahmen der Initiative laufenden Projekte statt, die Projektleiterinnen wurden zum inhaltlichen Austausch eingeladen.

Zur Verbesserung der Ernährungskompetenz und zur kindgerechten Vermittlung relevanter und aktueller Themen rund um gesunde Ernährung wurden bis Ende 2022 17 Videos erstellt, die über Social Media und über die Toolbox der Informationsplattform www.kinderessengesund.at bekanntgemacht und verbreitet werden. Aktuelle Ernährungsthemen, vorrangig mit Fokus auf Klimaschutz, Lebensmittelverschwendung und Nachhaltigkeit, wurden in den Videos kindgerecht aufbereitet und es wurde in diesen auch veranschaulicht, wie einfache, gesunde Gerichte zuzubereiten sind. Die Auswertung der YouTube-Aufrufe hat gezeigt, dass die Videos weiterhin sehr gut nachgefragt wurden, seit 2019 wurden rund 611.000 Wiedergaben verzeichnet.

611.000
YouTube Wiedergaben



Um für das Maskottchen, das in den Videos die Inhalte kindgerecht erklärt, einen Namen zu finden, wurden die Klassen der Projektschulen eingeladen, Namensvorschläge zu schicken. Mehr als 80 Namensvorschläge wurden übermittelt und die Jury hat sich für den Namen Brainy entschieden. Da dieser Name von zwei Klassen eingereicht wurde, gab es je eine Gewinnerklasse in der Steiermark und in Vorarlberg. Die steirischen Schüler:innen freuten sich über einen Ausflug, bei dem sie nach einer Führung durch eine Mühle gemeinsam Brot backen und jausnen durften. Für die Sieger:innen aus Vorarlberg gab es ein großes Schulgartenfest mit gesundem Picknick.

Die Aktivitäten der Initiative wurden 2022 durch Kommunikationsmaßnahmen und Medienkooperationen öffentlichkeitswirksam begleitet. Über das Jahr verteilt wurden vier Newsletter verschickt. Im Frühjahr und im Herbst war die Initiative im „Das Kinderradio Radino“ mehrmals täglich mit einem Tipp zu hören und die Kindervideos konnten auch auf der Website von Radino angeschaut werden. Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in Kooperation mit den Projekten, so wurden Beiträge über das Wiener Projekt „Schlau sein – gesund essen“ in mehreren Medien veröffentlicht. Die Videos wurden darüber hinaus kontinuierlich auf gesundheit.g.v.at und über Social Media-Kanäle verbreitet.

Ernährung war auch ein zentrales Thema bei der 24. Österreichischen Gesundheitsförderungskonferenz „Gesundheit fördern – Klima schützen“. Im Workshop „Ernährung – Klimaschutz – Umwelt – Nachhaltigkeit“ beschäftigten sich die Teilnehmer:innen mit der Rolle einer gesunden und ausgewogenen Ernährung in Bezug auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit und diskutierten darüber, wie diese Aspekte vermittelt und verbreitet werden können.

Offene Projektförderung Programmlinie 5/Bewegung

Tabelle 14: Genehmigtes Projekt 2022 – offene Projektförderung

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3354	Sportunion Tirol	Innsbruck	U-Goshi	45.304,00

Weitere Angebote

Österreichische Bewegungsempfehlungen

Nach der Veröffentlichung der wissenschaftlich überarbeiteten Österreichischen Bewegungsempfehlungen im Jahr 2020 sowie der bevölkerungsbezogenen Aufbereitung in Broschüren in verständlicher Sprache, auf Plakaten und durch Grafiken erfolgte im Jahr 2022 die Erarbeitung von Erklärvideos zu den Empfehlungen für die einzelnen Zielgruppen. Des Weiteren wurde die Verwendung der Bewegungsempfehlungen in Fachgesellschaften und Stakeholder-Organisationen erhoben und mit der Ausarbeitung einer Implementierungsstrategie zur stärkeren Verbreitung begonnen.



Vernetzung und Wissenstransfer

Der FGÖ beteiligte sich 2022 weiter an der nationalen Vernetzung und an der Umsetzung des Gesundheitsziels 8, „Gesunde und sichere Bewegung im Alltag durch die entsprechende Gestaltung der Lebenswelten fördern“ sowie am Nationalen Aktionsplans Bewegung (NAP.b) und ist Teil der Kompetenzgruppe „Körperliche Aktivität, Bewegung und Sport“ der Österreichischen Gesellschaft für Public Health.

Vernetzung mit der Nationalen Ernährungskommission (NEK)

Als Mitglied der Nationalen Ernährungskommission (NEK) arbeitet der FGÖ seit vielen Jahren auch in deren Arbeitsgruppen aktiv mit. Im Sinne des Wissens- und Erfahrungsaustausches ist er außerdem mit zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern vernetzt und verbreitet im Rahmen seiner strategischen Kommunikation der Fort- und Weiterbildungs- sowie Vernetzungsaktivitäten die Erfahrungen und Ergebnisse bisher geförderter Pilotprojekte.

OFFENE PROJEKTFÖRDERUNG:

Projekte außerhalb der Schwerpunkte der Programmlinien

Tabelle 15: Genehmigtes Projekt 2022 – Praxisorientierte Projekte

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3349	inspire – Bildung und Beteiligung	Graz	Zuversicht!	30.000,00
3363	IKEMBA	Graz	Men at work	136.474,00

Tabelle 16: Genehmigte Projekte 2022 – Fort- & Weiterbildung

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
3341	Public Health School Graz	Graz	Stipendien für den ULG Public Health 2022–2024	20.000,00
3342	Welt der Kinder	Bregenz	Symposium Kindheit, Jugend, Gesellschaft 2022	10.000,00
3348	walk-space.at – Der österreichische Verein für Fußgängerinnen	Wien	Fachkonferenz 2022 Korneuburg: Modul „Gut zu Fuß (bewegt) im Alltag: motiviert, bewusst und präventiv aktiv unterwegs“	10.000,00
3350	FreundInnen des Wiener Netzwerks gegen sexuelle Gewalt	Wien	19. Fachtagung	10.000,00
3351	Kardinal König Haus, Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige GmbH, Bereich Hospiz, Palliative Care, Demenz	Wien	Wege aus der Einsamkeit	10.000,00
3352	Universitätslehrgang Master of Public Health Vienna	Wien	ULG MPH LG17 2022-2024	10.000,00
3355	Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren	Wien	Die vergessenen Kinder	10.000,00
3357	Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit	Wien	Jubiläumstagung	10.000,00
3359	Österreichische Gesundheitskasse, Niederösterreich (ÖGK-NÖ)	St. Pölten	BGF Informationstag 2022	10.000,00
3361	TelefonSeelsorge Oberösterreich – Notruf 142	Linz	Fachtagung Onlineberatung – schreiben hilft	10.000,00
10168	Verein Sorgenetz	Wien	Care und Gerechtigkeit – Symposium	10.000,00
10225	UMIT Tirol	Hall in Tirol	DACH Netzwerk für Gesundheitsförderung 2022	2.500,00
10233	Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen (ONGKG)	Wien	26. ONGKG-Konferenz	10.000,00
10238	Windhund GmbH	Bergheim bei Salzburg	Austrian Health Day	5.000,00

Hinweis: Im Rahmen der „Agenda Gesundheitsförderung“ wurde ein weiteres Projekt in der Offenen Projektförderung/Fort- & Weiterbildung gefördert. Details siehe Kapitel „Agenda Gesundheitsförderung“, ab Seite 56.

**Tabelle 17: Genehmigtes Projekt 2022 – Fort- & Weiterbildung
(Kofinanzierung aus KoZuG, BMSGPG)**

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10157	Österreichische Gesellschaft für Public Health (ÖGPH)	Wien	25. ÖGPH-Jahrestagung – „global crises – national public health?“	10.000,00

Selbsthilfe

Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren)

Förderschwerpunkt

Fortbildungsseminare für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) wurden in allen Bundesländern weiterhin im bisherigen Ausmaß gefördert. Pro Bundesland kann die Förderung eines Seminarprogramms in Höhe von maximal 10.000,00 € beantragt werden. Mit diesen Weiterbildungen sollen einerseits die Menschen in ihrem ehrenamtlichen Engagement in den Selbsthilfegruppen gestärkt und andererseits die Selbsthilfegruppenarbeit erleichtert und qualitativ verbessert werden. Insgesamt wurden im Rahmen der geförderten Seminarprogramme 47 Seminare mit 438 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen dabei auf der Arbeit in Selbsthilfegruppen (z.B. kreative Tools für die Gestaltung von Selbsthilfgruppentreffen) sowie auf Themen, welche die persönliche Ebene der Selbsthilfegruppenleiter:innen betreffen und unterstützen (z.B. Ressourcenorientierung und der Weg zu mehr Resilienz).



Fort- und Weiterbildung hat auch für Selbsthilfe-Unterstützer:innen in den Bundesländern große Bedeutung. Daher können Weiterbildungsmaßnahmen für diese auf Initiative des nationalen Netzwerks Selbsthilfe (NANES) gefördert werden.

Tabelle 18: Genehmigtes Projekt 2022 – Fort- & Weiterbildung Selbsthilfe

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
10156	Wiener Gesundheitsförderungs GmbH	Wien	Wiener Selbsthilfekonzferenz 2022	10.000,00

Tabelle 19: Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Fördersumme
90033	Selbsthilfe Kärnten	Klagenfurt	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Kärnten, 2022	6.360,00
90034	Dachverband NÖ Selbsthilfe	St. Pölten	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Niederösterreich, 2022	9.900,00
90035	Selbsthilfe Oberösterreich – Dachverband der Selbsthilfegruppen	Linz	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Oberösterreich, 2022	7.680,00
90036	Dachverband Selbsthilfe Salzburg	Salzburg	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Salzburg, 2022	9.800,00
90037	Selbsthilfe Tirol - Dachverband der Tiroler Selbsthilfevereine und -gruppen	Innsbruck	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Tirol, 2022	10.000,00
90038	Selbsthilfe- Unterstützungsstelle SUS Wien	Wien	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Wien, 2022	9.820,00
90039	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Graz	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Steiermark, 2022	5.129,00
90040	Selbsthilfe Vorarlberg	Dornbirn	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Vorarlberg, 2022	10.000,00



Agenda
Gesundheitsförderung

AGENDA GESUNDHEITSFÖRDERUNG



Mit der „Agenda Gesundheitsförderung“ setzte das BMSGPK, aufbauend auf „Gesundheitsförderung 21+“ (GF21+), einen Schwerpunkt zur Stärkung der Gesundheitsförderung. Die dafür notwendige Organisation, Expertise und Zusammenarbeit übernehmen drei Kompetenzzentren in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

- Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung
- Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem
- Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit



Im Geschäftsbereich FGÖ wurde das Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung (KoZuG) eingerichtet. Innerhalb der GÖG findet eine enge inhaltliche Zusammenarbeit aller drei Kompetenzzentren statt. Aufgrund seiner Expertise im Bereich Vergabe von Förderungen im Rahmen von Umsetzungsprogrammen unterstützt der FGÖ auch die Kompetenzzentren Klima und Gesundheit sowie Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem bei der Abwicklung der Förderprogramme.

Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung

Das KoZuG setzt sich das Ziel, durch Beteiligung von Bürger:innen, (inter-)nationalen Exper:innen und Experten sowie Entscheidungsträgerinnen und -trägern Gesundheitsförderung neu zu denken, stärker zu positionieren und nachhaltig in unterschiedlichen Politik- und Gesellschaftsbereichen zu verankern, um eine Zukunft in guter Lebensqualität, mit vielen gesunden Lebensjahren und Chancengerechtigkeit für alle in Österreich lebenden Menschen zu fördern.

Konzeption und strategische Prozesse des Kompetenzzentrums

Mit Beginn 2022 startete der Aufbau des **Kompetenzzentrums, eines interdisziplinär zusammengesetzten Teams sowie der notwendigen Organisations- und Kommunikationsstrukturen.** Mit der Entwicklung und Veröffentlichung der „Agenda-Website“ (<https://agenda-gesundheitsfoerderung.at/>) und eines Logos wurde zudem der Außenaufttritt aller in der Agenda Gesundheitsförderung angesiedelten Kompetenzzentren und Projekte unterstützt.

Ein neuer Newsletter mit Fokus auf „Internationale Gesundheitsförderung“ wurde entwickelt. Dieser erscheint seit Herbst 2022 vierteljährlich und soll Wissensvermittlung, Advocacy und Sensibilisierung sowie die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren in der Gesundheitsförderung unterstützen und fördern. Der Newsletter adressiert die drei Zielgruppen Praktiker:innen,

Wissenschaftler:innen und Akteurinnen und Akteure aus dem Politikbereich. Berichtet wird über aktuelle Entwicklungen auf der Policy- und der Praxisebene sowie über interessante Tools und Publikationen sowie Veranstaltungen. In Kooperation mit dem National Contact Point EU-4Health an der GÖG werden Informationen zu diesem Programm geteilt und in jeder Ausgabe eine Meldung aus den Kompetenzzentren gebracht



Strategieprozess „Zukunft Gesundheitsförderung“ und Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitsförderungskapazitäten

Im **partizipativen Strategieprozess „Zukunft Gesundheitsförderung“** wurde an die Ergebnisse des strategischen Zukunftsprozesses „Gesundheitsförderung wird System“ (Foresight) des BMSGPK (2021) angeknüpft. Die zentralen Ergebnisse des Visionsforums wurden 2022 für die Website aufbereitet (Visionspapier und Video) und der im Rahmen des Beteiligungsprozesses 2022 durchgeführten Online-Expertenkonsultation zugrunde gelegt.

Der **Beteiligungsprozess 2022** umfasste folgende Kernelemente:

- eine **Online-Expertinnen- und Expertenkonsultation** (Mai bis Ende Juni 2022), in die neben den Akteurinnen und Akteuren der Gesundheitsziele unterschiedliche Stakeholder aus dem Feld der Gesundheitsförderung einbezogen wurden,
- einen **Online-Bürgerdialog**, um einen weiteren Personenkreis über die Partizipation der Bürger:innen zu informieren und aktuelle Bedarfe zu erfragen (Juni bis September 2022),
- **drei Bürger:innen-Räte** (September 2022), zu welchen nach einem Zufallsprinzip Bürger:innen aus ganz Österreich eingeladen wurden, um in einer jeweils 1,5-tägigen Veranstaltung Maßnahmen zur Steigerung der Lebensqualität und der gesunden Lebensjahre in Österreich zu definieren,
- **fünf Fokusgruppen** mit Mitgliedern von Selbsthilfegruppen in Kooperation mit dem Dachverband der Selbsthilfe Oberösterreich, mit Seniorinnen und Senioren in Kooperation mit dem Kuratorium Wiener Pensionistenhäuser – Haus Prater, mit armutsgefährdeten Personen in Kooperation mit der Caritas Sozial- und Familienberatung, mit Menschen nicht deutscher Muttersprache in Kooperation mit dem FEM Frauengesundheitszentrum und dem MEN Männergesundheitszentrum sowie mit Jugendlichen in Kooperation mit der Mobilien Jugendarbeit TANDEM,
- **eine abschließende Forumsveranstaltung** mit einem Bürger:innen-Café und Expertinnen- und Expertenworkshops am 11. und 12. Oktober, bei dem die Ergebnisse von den beteiligten Gruppen präsentiert und dem Bundesminister Johannes Rauch persönlich übergeben wurden.

Die unterschiedlichen Perspektiven wurden zu zehn wirksamen Maßnahmenbündeln zusammengefasst und in Form einer Roadmap präsentiert: Die Beteiligungen schlugen Maßnahmenbündel vor, die ein sozial und ökologisch verträgliches Wirtschaften, eine Reorientierung im Gesundheitswesen und in der Pflege in Richtung mehr Gesundheitsförderung sowie ein gesundes, nachhaltiges und faires Ernährungssystem ermöglichen sollen. Bürger:innen wünschen sich Empowerment und evidenzbasierte, niederschwellig zugängliche Gesundheitsinformation sowie klimafreundlich und bewegungsfördernd gestaltete Lebens- und Sozialräume, die zu einem respektvollen Miteinander (im Sinne einer Caring Community) beitragen. Bildungs- und Betreuungsräume in Schulen, Kindergärten und außerschulische Einrichtungen sollen für junge Menschen, aber auch für das Personal, verstärkt gesundheitsfördernd gestaltet werden. Hebel dafür sind etwa eine gesunde Gemeinschaftsversorgung und die Förderung der psychosozialen Gesundheit.

Mit dem Ziel der **nachhaltigen Verankerung von Gesundheitsförderung** wurden darüber hinaus folgende Aktivitäten umgesetzt: Im Mai 2022 fand der Workshop „HiAP und Recht“ mit Expertinnen und Experten der GÖG, Vertreterinnen und Vertretern des BMSGPK und externen Expertinnen des Ludwig Boltzmann Instituts für Digital Health and Patient Safety statt. Dieser behandelte Fragen der rechtlichen Verankerung von Gesundheitskompetenz und Patientenrechten, der Finanzierung von Gesundheitsförderung und der Bürger- und Patientenbeteiligung. In der Folge wurde das Ludwig Boltzmann Institut für Digital Health and Patient Safety mit der Durchführung der Studie „Beitrag der Legistik inklusive Finanzierung zur nachhaltigen Verankerung von Gesundheitsförderung in Österreich – internationale Beispiele und Ansatzpunkte in der österreichischen Gesetzgebung“ beauftragt. Zum Thema „Healthcare fit for Future Generations and Our Planet: A Journey to Prevention“ wurde das GÖG-Colloquium mit Sophie Howe, Commissioner for Future Generations/Wales, abgehalten.

Zur Stärkung von Gesundheitsförderungsforschung und -ausbildung wurde aufbauend auf zentralen Konzepten zum Capacity Building in Public Health bzw. in der Gesundheitsförderung ein Mapping zu Forschung und Ausbildung in der Gesundheitsförderung in Österreich erstellt. Um die Ergebnisse an Entscheidungsträger:innen und die Public Health-Community zu kommunizieren, wurde ein integriertes Factsheet zu Forschung und Ausbildung verfasst und erste Erkenntnisse wurden bereits in die Arbeitsgruppen des partizipativen Strategieprozesses „Zukunft Gesundheitsförderung“ eingebracht. Zwei weitere Factsheets zum Thema Forschung und Ausbildung wurden für die interessierte Fachöffentlichkeit entwickelt.

Das Team des Kompetenzzentrums hat sich mit **europäischen bzw. internationalen Organisationen und Netzwerken** im Bereich Gesundheitsförderung, wie EuroHealthNet, World Health Organisation (WHO), International Union for Health Promotion and Education (IUHPE), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Gesundheitsförderung Schweiz und anderen Organisationen bzw. Netzwerken, vernetzt und gemeinsame Aktivitäten umgesetzt. Im September 2022 fand das European Health Forum Gastein statt, in dessen Rahmen eine Session zum Thema „Co-benefits through health promotion. Caring communities, health services and climate action“ organisiert wurde, um die Sichtbarkeit von Gesundheitsförderung auf der europäischen Policy-Ebene zu stärken und Themen wie Kommunale Gesundheitsförderung und Wellbeing Society auf EU-Ebene zu positionieren und zu diskutieren. Die Session wurde in

Kooperation mit dem European Health Forum Gastein und EuroHealthNet organisiert. Es wurde ein Konzept für ein „Country Exchange Meeting“ im Jahr 2023 zum Thema „Caring Communities“ ausgearbeitet. Rüdiger Krech, WHO Direktor für Gesundheitsförderung, unterstützte das Forum Zukunft Gesundheitsförderung darüber hinaus mit einem Input. Weiters wurden im Mai beim Austrian Health Forum in Schladming Umsetzungsbeispiele im Bereich Caring Communities vorgestellt.

Schwerpunkt „Caring Communities“

In Kooperation mit der Ludwig Boltzmann Gesellschaft wurde 2022 das „Open Innovation in Science Impact lab „Caring Communities for Future“ eingerichtet. Gemeinsam mit namhaften Expertinnen und Experten wurde ein Projektcall für transdisziplinäre Forschungsprojekte erarbeitet. Über 60 Projekte wurden eingereicht, aus denen von einer internationalen Jury **die fünf besten ausgewählt** wurden. Diese werden 2023 ihre Arbeit aufnehmen, wobei sie durch Vernetzungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt werden, was gemeinsames Lernen aus den zukunftsorientierten Ansätzen erlauben soll.

Projektname	Organisation	Ort/Bundesland
Care4Caregivers	Verein Mitanaunda in Kooperation mit der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften	Niederösterreich/Waldviertel Nord in sechs Gemeinden: Eggern, Eisgarn, Haugschlag, Gastern, Litschau, Reingers
CareACT in Communities – Theaterinterventionen für gerechtigkeitsorientierte und demokratiepolitische Lernprozesse in Caring Communities	Sorgenetz, Verein zur Förderung gesellschaftlicher Sorgeskultur in Kooperation mit Zentrum für Interdisziplinäre Alterns- und Care-Forschung, Universität Graz, Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien	Wien (Achtsamer 8.) und Graz (SMZ Gemeinschaft Jakomini)
Gesunde Straßen und Plätze	Styria vitalis in Kooperation mit Rettensteiner & Körndl, PartNet	Steiermark/Wartberg in der Gemeinde St. Barbara im Mürtal
Inklusive Caring Communities – Wie gelingt die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sozialraum?	queraum. kultur- und sozialforschung in Kooperation mit Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH, Karl-Franzens-Universität Graz	Steiermark/Graz
MigraCare – Einbindung von 24-Stunden-Betreuerinnen und Betreuern in Pflegenetzwerke in Österreich: Medizinische Universität Wien in Kooperation mit SYNO Research Department und Interessensvertretungen aus der Sorgearbeit	Betreuerinnen Café Leonstein, IG24 (Verband zur Förderung der Interessen der 24StundenBetreuer:innen in Österreich), CuraFAIR (Volkshilfe)	Wien und Oberösterreich, österreichweite Vernetzung

Weitere Informationen unter: <https://ois.lbg.ac.at/ois-support-services/capability-building/ois-impact-labs/caring-communities-for-future/>

Bereits 2021 haben das BMSGPK und der FGÖ gemeinsam einen Fördercall veröffentlicht, der eine innovative **Weiterentwicklung und Verbreitung von kommunaler Gesundheitsförderung** mit dem Ziel, möglichst lange gesund und mit hoher Lebensqualität in Gemeinden und Städten zu altern und zu leben, ermöglichen soll. Dadurch konnten sechs Projekte durch das BMSGPK und den FGÖ gefördert werden. Wegen des weiterhin hohen Bedarfs ist im Jahr 2022 mit Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung und unter Kofinanzierung des FGÖ eine Förderung von drei weiteren Projekten ermöglicht worden. Insgesamt neun kommunale Projekte, die im **Rahmen der Initiative „Auf gesunde Nachbarschaft!“** gefördert wurden, unterstützen die empirische Weiterentwicklung des Konzepts sorgender, gesundheitsfördernder Gemeinschaften. Alle Projekte verfolgen das übergeordnete Ziel, zu einem gesunden Alter(n) im kommunalen Setting beizutragen. Das Konzept der Caring Community ist eine Möglichkeit für Städte und Gemeinden, den gestiegenen Anforderungen mit einem integrierten, vernetzten Ansatz zu begegnen und neue – alter(n)sfreundliche – Umgebungen zu schaffen.

Tabelle 20: Genehmigte Projekte 2022 – Projektcall „Gesundheit für Generationen“ (Kofinanzierung aus KoZuG)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Förder-summe	Kofinanzierung Agenda GF in €
3315	conSalis e.Gen.	Salzburg	Umsorgende Gemeinschaft	57.000,00	133.000,00
3323	ARGE Demenz-freundliche Region – Wir 5 im Wienerwald	Wien	Demenzfreundliche Region – Wir 5 im Wienerwald	56.996,00	132.991,90
3329	ARGE Barrierefrei	Kapfenberg	Barrierefreies Kapfenberg	55.946,00	130.541,39

Um die Bedeutung von Altersbildern in den Mittelpunkt zu rücken sowie zur Reflexion der eigenen Arbeit, wurde im November 2022 ein Pressehintergrundgespräch mit Medienvertreterinnen bzw. -vertretern zum Thema „Altersbilder“ umgesetzt. Die Veranstaltung wurde mit dem **„Dialog gesund und aktiv altern“** abgestimmt.

Ein **„Meet the Expert“-Workshop** wurde als Präsenzveranstaltung konzipiert, um konkrete Ansätze und Maßnahmen zur Förderung und Sicherstellung von sozialer Teilhabe älterer Menschen sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln. Es beteiligten sich Expertinnen und Experten aus den Feldern Politik und Steuerung, der angewandten Gesundheitsförderung, der Pflege und Betreuung sowie aus Wissenschaft und Forschung aktiv mit ihrer Expertise. Dabei wurden Ansätze zur Förderung von Teilhabe aus den Feldern kommunale Gesundheitsförderung, Community Nursing, Social Prescribing und Freiwilligenarbeit präsentiert und diskutiert.

Schwerpunktthema: Psychosoziale Gesundheit

Der hohe Bedarf an psychosozialen Unterstützungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Bezugspersonen wurde im Rahmen von GF21+ durch einen Projektcall zu zwei Schwerpunktthemen, der durch das BMSGPK und den FGÖ ausgerufen wurde, adressiert. Im Jahr 2021 wurde bereits sieben Projekten eine Förderung zugesprochen. Die Thementitel des Projektcalls lauteten „Projekte zur Förderung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ und „Projekte zur Förderung eines positiven (Körper-)Selbstbildes und Reduktion des Gewichtsstigmas“.

Aufgrund des weiterhin hohen Bedarfs an psychosozialer Unterstützung in der Zielgruppe wurde im Jahr 2022 mit den Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung und unter Kofinanzierung des FGÖ eine Förderung weiterer Projekte ermöglicht.

Tabelle 21: Genehmigte Projekte 2022 – Projektcall „Projekte zur Förderung der psychosozialen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ (Kofinanzierung aus KoZuG)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Förder-summe	Kofinanzierung Agenda GF in €
3308	PROGES	Linz	Ich und Gesundheit?	52.937,00	123.520,23
3311	AFYA – Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung	Wien	Familien stärken – Trauma bewältigen	35.375,00	141.498,23
3322	Supro-Werkstatt für Suchtprophylaxe	Wolfurt	#ikandes #losamol #freachsi #laut #loud #livecolorfully #youcandoit #mitreden	49.258,41	123.642,93
3333	Caritas der Diözese Feldkirch	Feldkirch	#go.strong - kraftvoll ins Leben	35.400,00	141.600,00
3334	Caritas der Diözese Graz Seckau	Graz	Learning by doing	49.500,00	115.500,00

**Tabelle 22: Genehmigte Projekte 2022 – Projektcall „Projekte zur Förderung eines positiven (Körper-) Selbstbildes und Reduktion des Gewichtsstigmas“
(Kofinanzierung aus KoZuG)**

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Förder-summe	Kofinanzierung Agenda GF in €
3310	pro mente OÖ – Institut Suchtprävention	Linz	Miteinander Schule gestalten – für ein positives (Körper)Selbstbild und zur Reduktion des Gewichtsstigmas	10.412,00	41.650,00
3321	aks gesundheit GmbH	Bregenz	#body_?	33.750,00	78.750,00
3331	ARGE FemiNina - GISA	Ober-wart	Körperbilder Gewichtsstigma	33.132,00	77.305,32

**Tabelle 23: Genehmigtes Projekt 2022 – Offene Projektförderung
(Kofinanzierung aus KoZuG)**

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Förder-summe	Kofinanzierung Agenda GF in €
10145	Verein dieziwi – Die Zivilgesellschaft wirkt.	Linz	zusammenlernen	5.000,00	50.000,00

Die Ressourcenplattform www.wohlfühl-pool.at wurde im Rahmen von GF21+ aufgebaut. Sie bündelt Informations- und Unterstützungsangebote für die Begleitung junger Menschen. Die Angebote sind digital verfügbar und können kostenfrei in Anspruch genommen werden. Zielgruppe sind Erwachsene, die mit Kindern und Jugendlichen leben und/oder arbeiten, wie Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen, Jugendarbeiter:innen oder Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Aufgrund des hohen Bedarfs und im Sinne der Nachhaltigkeit wurden die Arbeiten im Rahmen des Kompetenzzentrums Zukunft Gesundheitsförderung im Jahr 2022 weitergeführt und um weitere Angebote, Webinare und Materialien ergänzt.



Für die **Vernetzung und Weiterentwicklung von psychosozialen Stützsystemen in Schulen** fanden regelmäßige Steuerungstreffen mit dem BMBWF und der BVAEB statt. Gemeinsam mit den Stakeholdern wurde ein relevantes Thema für eine Netzwerktagung festgelegt. Angelehnt an die derzeitigen psychosozialen Herausforderungen der Zielgruppe im Umgang mit der Pandemie und anderen Krisen – Klimakrise, Krieg in Europa und Inflation – lautete das Thema der Netzwerktagung im Oktober 2022 „Kompetenzen für mehr psychosoziale Gesundheit im System Schule“.

Übergreifende Projekte der Agenda Gesundheitsförderung

Das Kompetenzzentrum ist auch in die Agenda-übergreifenden Projekte, die der Qualitätssicherung und der Strategischen Planung in der Agenda dienen, eingebunden. Mit dem Monitoring der Agenda-Projekte steht ein Tool zur Verfügung, das über alle Projekte hinweg Outputs und Zielgruppenerreichung dokumentiert. Zusätzlich wurde an einem Wirkmodell der Gesundheitsförderung gearbeitet, das einen theoretischen Rahmen für das nach Interventionsbereichen gegliederten Monitoring bildet.

Vorbereitet wurde weiters die Beauftragung eines Panels zur Gesundheitsförderung. 2023 sollen drei Erhebungen durchgeführt werden, welche die thematischen Schwerpunkte der drei Kompetenzzentren aufnehmen und die Projekte über den Ist-Stand in der Bevölkerung informieren.

Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem

Im Rahmen der „Agenda Gesundheitsförderung“ wurden weitere Projekte in der FGÖ-Programmlinie 4 vom Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem (Ko-GuG) gefördert.

Tabelle 24: Genehmigte Projekte 2022 – Förderschwerpunkt Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen (Kofinanzierung aus KoZuG)

PJNr	Organisation	BL/Ort	Titel	Förder-summe	Kofinanzierung Agenda GF in €
3335	FH JOANNEUM Gesellschaft mbH	Graz	Sei dabei!	36.160,00	18.075,67
10146	FH Kärnten	Villach	Gesundheit hat kein Alter, Transfer Kärnten	58.965,00	29.483,87
10222	Fachhochschule Burgenland GmbH	Eisenstadt	WERTSCHÄTZUNG Mensch – Integrierte Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen	131.691,00	40.000,00

Beim Fördercall **Social Prescribing** brachte der FGÖ seine Expertise im Bereich Vergabe, Abwicklung und Begleitung von Finanzmitteln ein und unterstützt bei der Umsetzung und Abwicklung der Förderungen.

**Tabelle 25: Genehmigte Projekte 2022 – Social Prescribing
(Finanzierung KoGuG)**

PJNr	Organisation	BL/Ort	Fördersumme Agenda Gesundheitsförderung in €
60019	AmberMed – eine Einrichtung der Diakonie Flüchtlingsdienst gem. GmbH	Wien	12.000,00
60020	Primärversorgungszentrum MEDIUS – Zentrum für Gesundheit	Graz	11.129,32
60021	PVE Hausarztmedizin Plus, Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin OG	Oberösterreich, Haslach	12.000,00
60022	Gesundheitsnetzwerk Raabtal	Burgenland	9.500,00
60023	Gruppenpraxis für Allgemeinmedizin Dr. Ouhadi/Dr.in Pilz	Wien	4.999,00
60024	Neunerhaus – Hilfe für obdachlose Menschen	Wien	11.878,54

Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit

Gemeinsam mit dem FGÖ wurde das Factsheet „Co-Benefits von Klimaschutz und Gesundheitsförderung“ erarbeitet.

Der FGÖ unterstütze aufgrund seiner Expertise im Bereich Vergaberecht und Ausschreibung auch das Kompetenzzentrum Klima und Gesundheit.

KAPAZITÄTEN- WISSENSSENT

Eine wesentliche Aufgabe des FGÖ ist laut Gesundheitsförderungsgesetz, Maßnahmen zur Kapazitäten- und Wissensentwicklung zu setzen. Viele Angebote dienen spezifisch der Umsetzung und Begleitung der einzelnen Förderschwerpunkte, wie etwa das Bildungsangebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung, andere sind themenübergreifend, wie z.B. das Bildungsnetzwerk oder das Magazin „Gesundes Österreich“.

UND WICKLUNG



PROJEKTFÖRDERUNG





Förderung

Information & Aufklärung

Bildung

Vernetzung

Wissen & Transfer

Überblick Projektförderung 2022

Der FGÖ unterstützt Pilotprojekte der Gesundheitsförderung und der umfassenden Primärprävention, die seinen definierten Qualitätskriterien und Förderbedingungen entsprechen (siehe FGÖ-Website unter <https://fgoe.org/projektfoerderung>). Die Projektförderung dient der innovativen Entwicklung neuer Ansätze sowie dem Transfer erfolgreicher und erprobter Methoden in neue oder erweiterte Kontexte (Settings, Zielgruppen, Regionen).

Der FGÖ fokussiert in seiner Projektförderung primär auf **die in den Programmlinien definierten Projektcalls und Förderschwerpunkte**. Ungeachtet dessen ist es aber weiterhin möglich, Projekte zu sogenannten offenen Themen einzureichen (ausgenommen davon ist die Programmlinie 2, Betriebliche Gesundheitsförderung).

Der FGÖ unterscheidet folgende Förderstrategien:

Initiative: Eine Initiative ist ein Angebot des FGÖ zu einem konkret definierten Schwerpunktthema, das entweder mindestens einen Förderschwerpunkt und/oder einen Projektcall enthält und zu dem umfangreiche Begleitmaßnahmen, wie Vernetzungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit und ggf. eine projektübergreifende Evaluation, durchgeführt werden.

Projektcall: Zeitlich begrenzte Einladung zur Projekteinreichung zu einem eng definierten Thema mit speziell festgelegten/maßgeschneiderten Förderkonditionen. Ein bestimmtes Budget wird dafür reserviert. Die Förderquote beläuft sich in der Regel auf zwei Drittel der anerkegnbaren Gesamtprojektkosten. Die Umsetzung der Projekte und der Begleitmaßnahmen kann sich in der Folge über mehrere Jahre erstrecken.

Förderschwerpunkt: Pilotprojekte zu Schwerpunkten der Programmlinien des aktuellen Rahmenarbeitsprogramms, zu früheren Fördercalls und zu weiteren innovativen Fragestellungen, die in den jeweiligen Arbeitsprogrammen bzw. zur Auslobung ausdefiniert und veröffentlicht werden. Die Förderquote liegt bei maximal zwei Drittel der anerkegnbaren Gesamtprojektkosten.

Offene Projektförderung: Pilotprojekte zu besonders innovativen Fragestellungen außerhalb der Förderschwerpunkte der Programmlinien des aktuellen Rahmenarbeitsprogramms mit Ausnahme der Programmlinie 2 Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit am Arbeitsplatz. Die Förderquote beträgt im Regelfall ein Drittel bis 50 Prozent, in begründeten Ausnahmefällen maximal zwei Drittel der anerkegnbaren Gesamtprojektkosten.

Neue Projektanträge werden im FGÖ-Projektguide (<https://projektguide.at>) in den Förderschiene „Praxisorientierte Projekte“, „Betriebliche Gesundheitsförderungsprojekte“, „Fort- und Weiterbildung und Vernetzung“ sowie „Internationale Projekte“ eingereicht.

Der FGÖ fördert primär befristete Pilotprojekte der Gesundheitsförderung zum Zweck der Anstoßfinanzierung, in der Regel maximal drei Jahre, und übernimmt somit keine Dauerfinanzierungen von Projekten. Die abermalige Einreichung eines abgeschlossenen Projekts ist nicht zulässig. Sogenannte „Phase II“-Projekte zur Stärkung der Nachhaltigkeit können im Rahmen von Fördercalls unterstützt werden (ausschleichende Förderung).

Die detaillierten Förderbedingungen mit Richtlinien und Qualitätskriterien zur Projektförderung sind auf der Website des FGÖ (<https://fgoe.org/projektfoerderung>) veröffentlicht. Der Zugang zum alten elektronischen Fördertool FGÖ-Projektguide ist für laufende Projekte weiterhin unter <https://projektguide.fgoe.org> verfügbar.

Übersicht über die vergangenen und die geplanten Projektcalls und die wichtigsten Förderschwerpunkte der Jahre 2020 bis 2023.

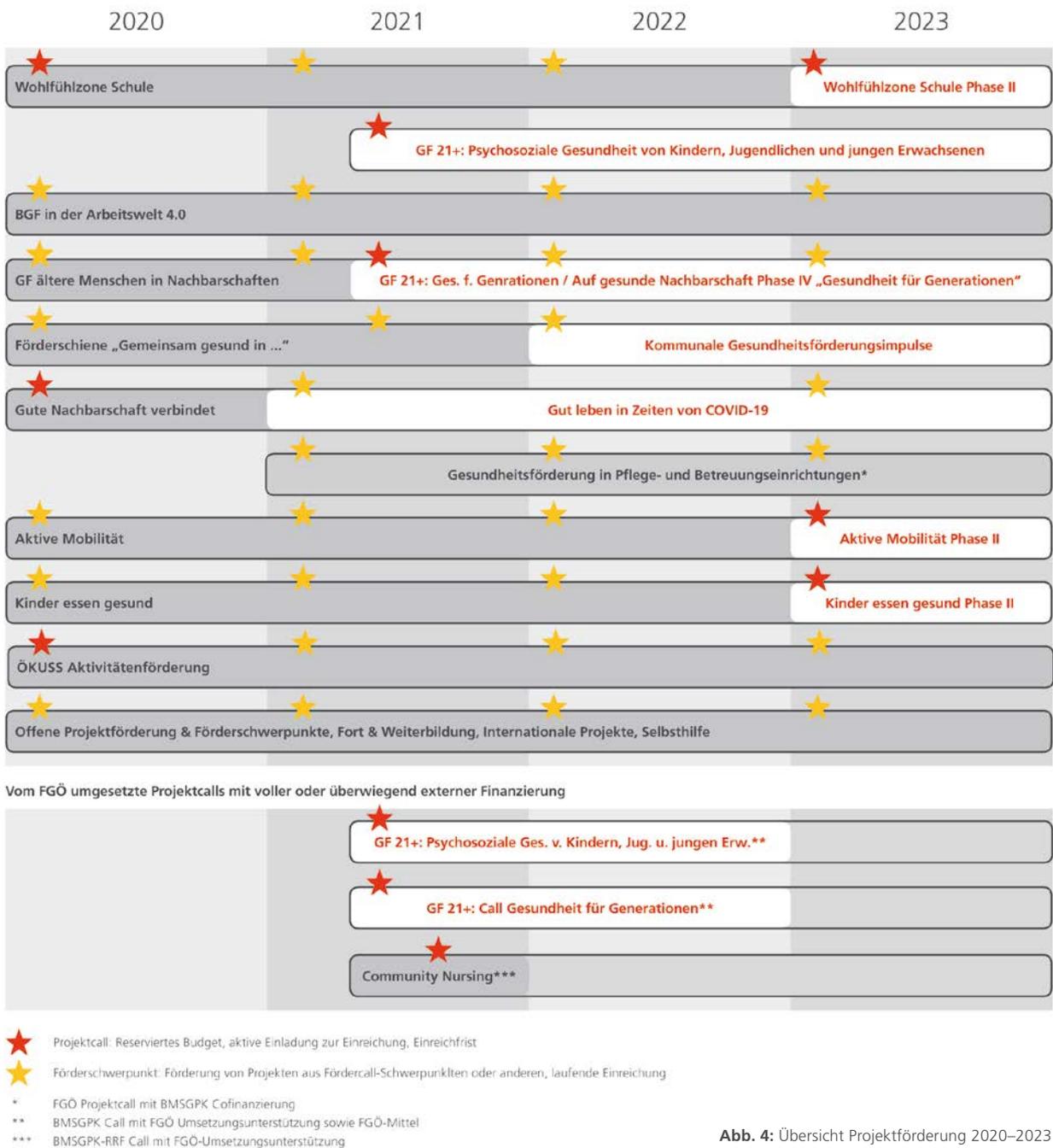
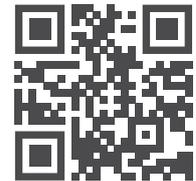


Abb. 4: Übersicht Projektförderung 2020–2023

Die im Jahr 2022 geförderten Projekte sind in den Programmlinien 1 bis 5, in der offenen Projektförderung und im Kapitel „Agenda Gesundheitsförderung“ aufgelistet. Im Anhang zu diesem Jahresbericht befindet sich darüber hinaus eine Liste aller genehmigten und abgeschlossenen Projekte 2022. Genauere Informationen zu den Projekten sind mit Hilfe der Funktion „Projektsuche“ auf der Website des FGÖ <https://fgoe.org/projekt> zu finden.



Anzahl der genehmigten Projekte 2022 nach Settings

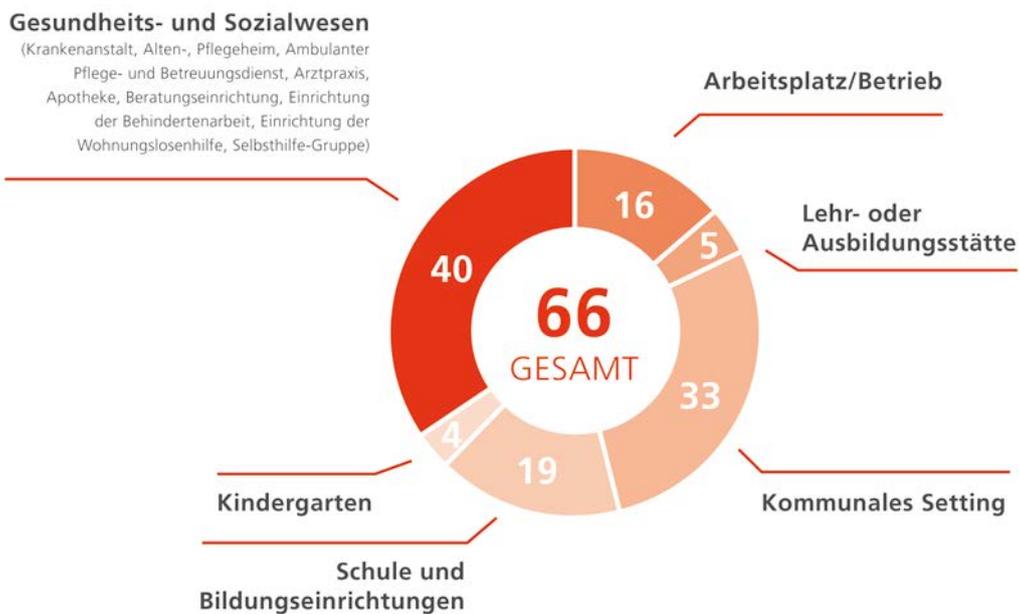


Abb. 5: Settings der genehmigten Projekte 2022 (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl der Schwerpunktzielgruppen 2022

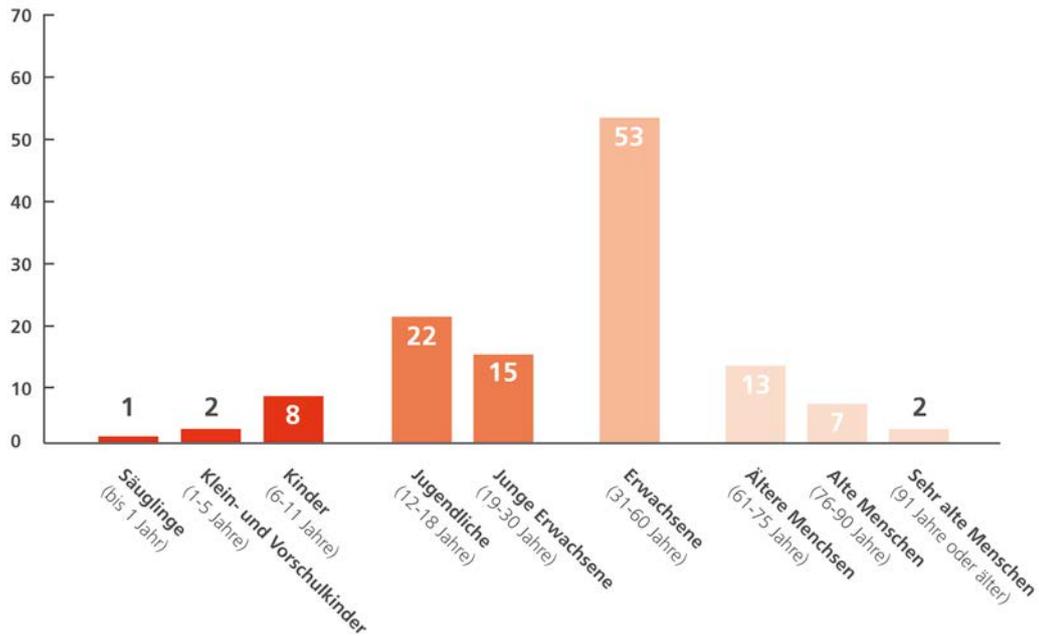


Abb. 6: Schwerpunktzielgruppen der genehmigten Projekte 2022 (Mehrfachnennungen möglich)

Anzahl aller genehmigten Projekte pro Bundesland



Abb. 7: Anzahl der genehmigten Projekte pro Bundesland 2022

(Die Angaben entsprechen dem Sitz des Fördernehmers, nicht der geografische Reichweite der Projekte)

Anzahl der Projekte in den Projekt-Einreichkategorien 2022

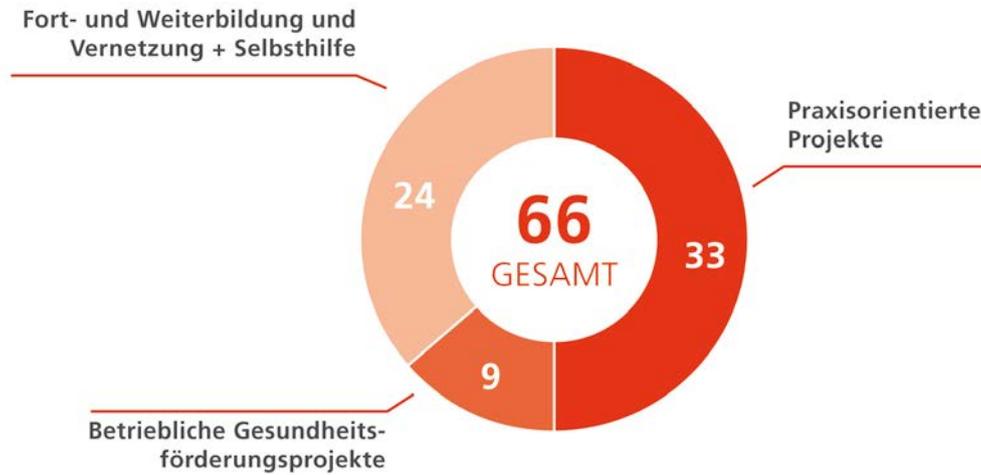


Abb. 8: Anzahl der Projekte in den Projekt-Einreichkategorien 2022

Fördersummen in den Projekt-Einreichkategorien 2022

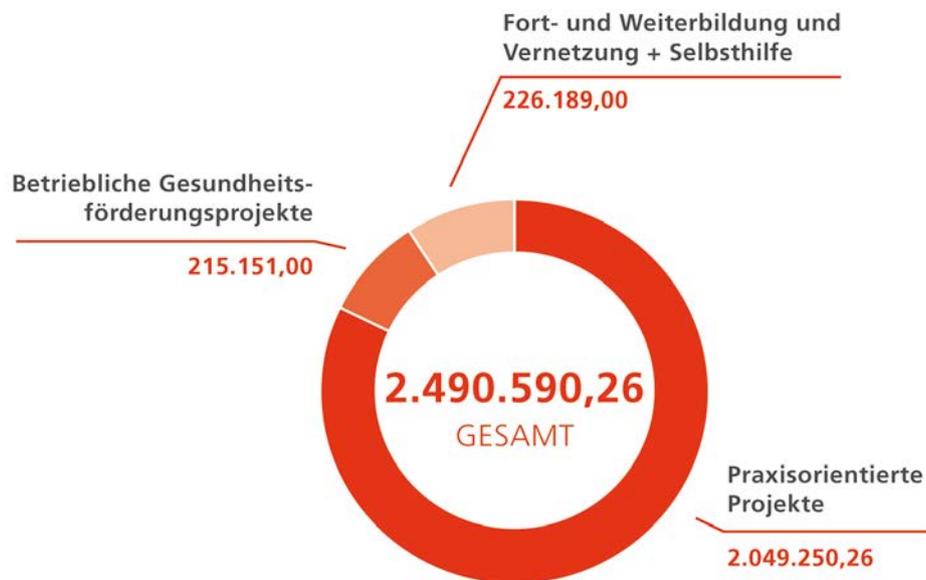


Abb. 9: Fördersummen in den Projekt-Einreichkategorien 2022

Anzahl der Projekte pro Programmlinie + Fördersummen 2022

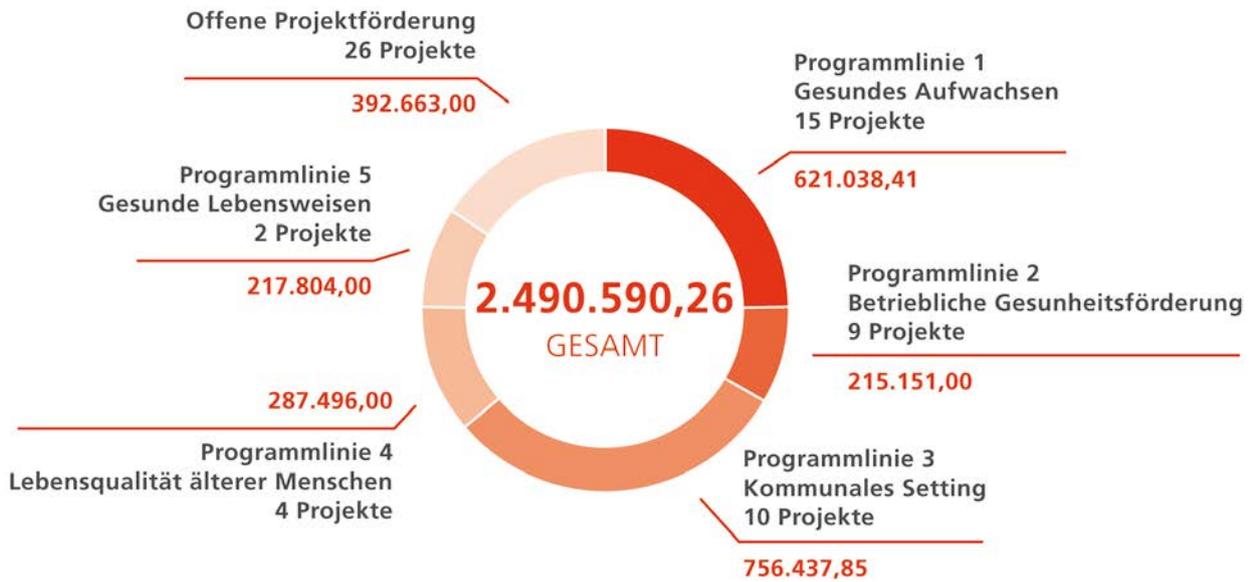


Abb. 10: Anzahl der Projekte pro Programmlinie + Fördersummen 2022

Anzahl aller genehmigten Projekte pro Programmlinie und Bundesland

Programmlinie 1: Gesundes Aufwachsen – Psychosoziale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen



Abb. 11: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 1 pro Bundesland

Programmlinie 2: Betriebliche Gesundheitsförderung – Gesundheitliche Chancengerechtigkeit



Abb. 12: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 2 pro Bundesland

Programmlinie 3: Kommunales Setting – soziale Unterstützung, Teilhabe und Zusammenhalt in Nachbarschaften



Abb. 13: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 3 pro Bundesland

Programmlinie 4: Lebensqualität und Chancengerechtigkeit von älteren Menschen



Abb. 14: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 4 pro Bundesland

Programmlinie 5: Gesunde Lebensweisen und Klimaschutz durch intersektorale Zusammenarbeit



Abb. 15: Anzahl genehmigter Projekte Programmlinie 5 pro Bundesland

Offene Projektförderung



Abb. 16: Anzahl genehmigter Projekte Offene Projektförderung pro Bundesland

THEMENÜBERBERG AKTIVITÄTEN, K UND WISSENSE

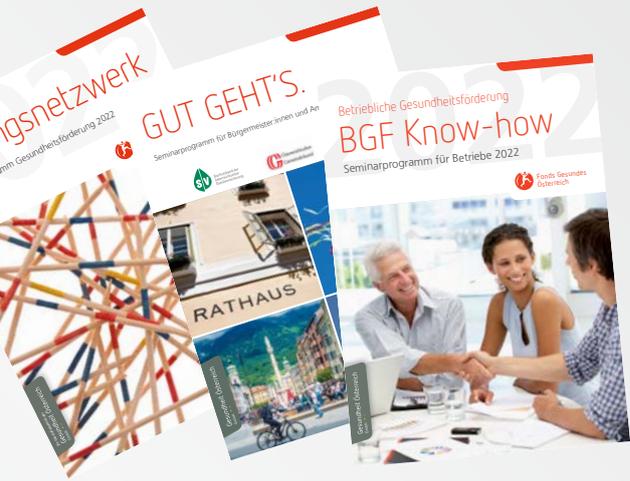
Der FGÖ setzt spezielle Maßnahmen, um Fördernehmer:innen aktiv einzuladen, zu qualifizieren und zu empowern, die Qualität von Projekten zu verbessern, Akteurinnen und Akteure im Sinne von Abstimmung und Zusammenarbeit zu vernetzen und Wissen über Gesundheitsförderung zu verbreiten. Dies passiert vor allem in den bereits oben dargestellten Programmlinien und fokussiert auf die jeweiligen Förderschwerpunkte. Darüber hinaus offeriert der FGÖ auch ein kontinuierliches, themenübergreifendes Angebot. Dabei geht es vor allem um die Weiterentwicklung der Querschnitts- und Leitthemen des FGÖ wie Chancengerechtigkeit, Psychosoziale Gesundheit, Gender und Diversität, aber auch um allgemeine Themen der Qualitäts- und Wissensentwicklung und der Evaluation sowie um Kompetenzen in den Bereichen Projektleitung, Moderation etc., die für die Umsetzung und Begleitung von Projekten essenziell sind.

REIFENDE KAPAZITÄTEN- ENTWICKLUNG



AUFKLÄRUNG UND INFORMATION DER BEVÖLKERUNG, GESUNDHEITSKOMPETENZ





Förderung

Information & Aufklärung

Bildung

Vernetzung

Wissen & Transfer



Angebote zur Aufklärung und Information



Zur Unterstützung der Schwerpunkte des Jahres 2022, zu geförderten Projekten sowie zu Initiativen und Aktivitäten des FGÖ wurden begleitende Kommunikations- und Informationsmaßnahmen umgesetzt. Die Ziele waren einerseits, Inhalt, Qualität und Nutzen von Gesundheitsförderung für die Gesundheit der in Österreich lebenden Menschen zu veranschaulichen, und andererseits darzustellen, wie die vielfältigen Aktivitäten, Maßnahmen und Leistungen des FGÖ zur Gesundheitsförderung beigetragen haben. Zudem wurden verschiedene Kommunikationskanäle und Kommunikationsmittel genutzt, um der Bevölkerung Wissen zu Gesundheitsförderungsthemen näherzubringen.

- **Themenspezifische Angebote und kostenlose Broschüren** stärken die Gesundheitskompetenz und unterstützen so die Menschen dabei, immer öfter eigenverantwortlich „gesunde Entscheidungen“ zu treffen.



- **Der FGÖ-YouTube-Kanal** zeigt Videos sowohl zu den Schwerpunkten, Initiativen und Veranstaltungen des FGÖ als auch solche von Gesundheitsförderungsprojekten, die vom FGÖ kofinanziert wurden. Die Videos wurden seit dem Bestehen des Kanals rund 306.000 mal aufgerufen, rund 83.500 Aufrufe entfielen davon auf das Jahr 2022.

- Um die Aktivitäten des FGÖ einer breiteren Community der Gesundheitsförderung bekannt zu machen, wurde ein **Social Media-Konzept** erarbeitet und umgesetzt. Der FGÖ erweiterte 2022 seine Social-Media-Aktivitäten durch Schaffung eines Facebook-Auftritts als Organisation, um aktuelle Informationen über Angebote, Leistungen, Events und Neuigkeiten sowie Ergebnisse und Produkte aus Praxis und Forschung der Gesundheitsförderung einer noch breiteren Zielgruppe zugänglich zu machen.



Der FGÖ ging im September 2022 mit einer Business-Facebook-Seite für die Zielgruppe der Stakeholder online und betreibt seither intensives, begleitendes Community-Management.

- Die **Bewegungsempfehlungen** stehen als Folder und Poster für sechs Zielgruppen (Kinder von 3-6 Jahren, Kinder und Jugendliche von 6-18 Jahren, Erwachsene und Erwachsene ab 65 Jahren, chronisch Kranke und schwangere Frauen) auf der Website des FGÖ als barrierefreie PDFs zum Download sowie als kostenlose Drucksorten zur Verfügung. Es folgte die Erarbeitung begleitender Erklärvideos mit dem Ziel der Veröffentlichung und Verbreitung durch entsprechende Kommunikationsmaßnahmen sowie auf dem FGÖ-YouTube-Kanal, auf der Website, via Facebook und auf weiteren Kommunikationskanälen (Newsletter, Magazin etc.).

- Der FGÖ vermittelt Wissen an die Praxis und an relevante Stakeholder in jeweils geeigneter Form, unter anderem durch Artikel in seinem **Magazin „Gesundes Österreich“** sowie durch die Herausgabe von **Factsheets**.



- Die **Fort- und Weiterbildungsprogramme** (Bürgermeister:innen-Seminarprogramm 2022, Bildungsnetzwerk-Seminar, Seminarprogramm Gesundheitsförderung 2022 und BGF Know-how 2022) wurden postalisch, per Mail und online verteilt.

- An **FGÖ-Berichten** wurden der Jahresbericht 2021, drei Factsheets zu unterschiedlichen Themen und das FGÖ-Arbeitsprogramm 2023 publiziert.

- Zwei Ausgaben des **FGÖ-Magazins „Gesundes Österreich“**, die sich primär an Expertinnen und Experten der Gesundheitsförderung, aber auch an die breite Bevölkerung richtet, sind erschienen. Das Magazin vermittelt Inhalte aus den Handlungsfeldern Politik, Wissenschaft und Praxis und präsentiert Menschen, die Gesundheitsförderung erforschen, planen und umsetzen. Praxisprojekte und Aktivitäten aus den Bundesländern werden ebenso dargestellt wie Angebote der Selbsthilfe. Es wurden die Themen „Die Seele stärken – Was wir für bessere psychosoziale Gesundheit tun können“ und „Gesundheit fördern – Klima schützen“ aufgegriffen.



Das englischsprachige Magazin „Healthy Europe“ wurde online und in gedruckter Form beim European Health Forum Gastein „A moonshot for a true European Health Union“ präsentiert.



→ Im Rahmen der bestehenden Kooperation mit dem öffentlichen Gesundheitsportal **gesundheit.gv.at** wurde 2022 der Schwerpunkt auf die weitere Qualitätssicherung bzw. Aktualisierung bestehender Inhalte, unter Berücksichtigung der Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“, gelegt. Die Zahl der eindeutigen Besucher:innen auf den Informationsseiten von **gesundheit.gv.at** betrug im Jahr 2022 rund 20 Millionen. Der Themenbereich „Gesund leben“ verzeichnete 2022 3.764.100 eindeutige Seitenzugriffe, das Topthema war Ernährung mit über 1,232 Mio. Seitenansichten (Quelle: BRZ/Matomo-Statistiktool).

→ Zudem wurde die Publikation mit den drei Kernthemen der Gesundheitsförderung – Ernährung, Bewegung und Psychosoziale Gesundheit – in **einfache Sprache** (Level A2) übersetzt, von der Zielgruppe getestet und die Veröffentlichung für 2023 vorbereitet.

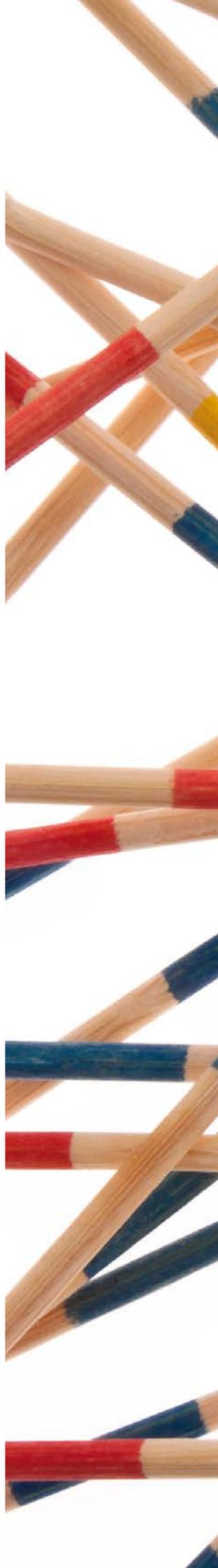


→ Bei **Schwerpunktinitiativen des FGÖ** sind Kommunikationsmaßnahmen ein wichtiger und integraler Bestandteil.

Themenspezifische und kostenlose Angebote stärken die Gesundheitskompetenz und unterstützen Menschen dabei, leichter „gesunde Entscheidungen“ zu treffen. So wird zu den Initiativen „Auf gesunde Nachbarschaft!“, „50 Tage Bewegung“, „Kinder essen gesund“ und „Wohlfühlzone:Schule“ ein Mix an Informationsmaterialien aus Factsheets, Videos, Websites, Pressetexten, Newslettern etc. eingesetzt. Darüber hinaus werden auch Social-Media-Aktivitäten gesetzt. Die öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen werden in den entsprechenden inhaltlichen Kapiteln vorgestellt.

- Zu ausgewählten Themen wurden **Kooperationen mit Medien** – z.B. mit solchen für kommunale Entscheidungsträger:innen genutzt.
- 2022 wurden konzeptionelle Grundlagen dafür erarbeitet, wie die Kriterien der **„Guten Gesundheitsinformation Österreich“** (GGIO) verstärkt in den Aktivitäten des FGÖ berücksichtigt werden können. Das betrifft sowohl Gesundheitsinformationen, die vom FGÖ selbst herausgegeben werden, als auch solche, die bei der Umsetzung geförderter Projekte erstellt werden.

FORT- UND WEITERBILDUNG





Förderschiene Fort- und Weiterbildung

Der FGÖ fördert Veranstaltungen, die sich an Multiplikatorinnen/Multiplikatoren und Expertinnen/Experten im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention richten. Gefördert werden können Konferenzen, Symposien, Tagungen sowie Netzwerke, die aktuelle und konkrete Beiträge zur Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung leisten und die Inhalte der FGÖ-Leitthemen und -Programmlinien unterstützen. Es gelten die aktuellen Förderbedingungen. Es werden auch Veranstaltungen unterstützt, die online bzw. als Hybridveranstaltungen durchgeführt werden, um den neuen Rahmenbedingungen infolge der COVID-19-Pandemie zu entsprechen.

Der FGÖ unterstützt in dieser Förderkategorie darüber hinaus mit Fortbildungsaktivitäten der Selbsthilfebewegung (vgl. Seite 54).

Postgraduelle Lehrgänge in den Bereichen Public Health und Early-Life-Care mit Schwerpunkt auf Gesundheitsförderung werden durch Stipendien gefördert, deren Vergabe die jeweilige Lehrgangsleitung übernimmt. Bedingung für die Zuerkennung eines FGÖ-Stipendiums ist, dass die jeweilige Master-Arbeit ein vorgegebenes Thema aus den FGÖ-Programmlinien aufgreift. Mit dem Stipendium kann ein Teil der Lehrgangsgebühren abgedeckt werden.

Die Fördersumme ist bei allen eingereichten Projekten in dieser Kategorie auf maximal 10.000,00 € pro Jahr begrenzt. (Vgl. Seite 52).

Seminarangebote

Die Fort- und Weiterbildungsangebote „FGÖ-Bildungsnetzwerk“, „Seminare für Bürgermeister:innen- und Amtsleiter:innen“ sowie das Fort- und Weiterbildungsprogramm „BGF Know-how“ wurden 2022 inhaltlich auf die Programmlinien abgestimmt angeboten.

Im FGÖ-Bildungsnetzwerk wurden 61 Seminare mit 732 Teilnehmer:innen, im Programm „BGF Kow-How“ 19 Seminare mit 228 und im Seminarprogramm für Bürgermeister:innen acht Veranstaltungen mit 168 Teilnehmer:innen durchgeführt.

Damit die Seminarangebote des FGÖ den Grundsätzen der Gesundheitsförderung – besonders im Bereich Beteiligung, Vernetzung und Empowerment – weiterhin gut entsprechen, wurden Online-Seminare als methodische Ergänzung im „FGÖ-Bildungsnetzwerk“ sowie im Seminarangebot eingeführt.

61 Seminare **732** Teilnehmer:innen



19 Seminare **228** Teilnehmer:innen

8 Seminare **168** Teilnehmer:innen



Die Fortbildungskooperation mit den pädagogischen Hochschulen – Schulung für Direktorinnen/Direktoren (Grundlagen der Gesundheitsförderung und Gesundes Führen) – wurde im Jahr 2022 mit acht Seminaren, an denen insgesamt 152 Personen teilnahmen, durchgeführt. Dabei wird auch über die Inhalte der Initiativen „Wohlfühlzone:Schule – Psychosoziale Gesundheit“ und „Kinder essen gesund“ informiert. Alle Präsenzfortbildungsveranstaltungen wurden aufgrund der COVID-19-Pandemie didaktisch um die Themen Krisenbewältigung und psychosoziale Gesundheit ergänzt.

8 Seminare **152** Teilnehmer:innen

VERNETZUNG UND ABSTIMMUNG, HEALTH IN ALL POLICIES

Der FGÖ versteht sich selbst als vernetzende Organisation und legt als nationales Kompetenzzentrum und Drehscheibe für Gesundheitsförderung besonders großes Augenmerk auf Networking, Austausch und Abstimmung in diesem Bereich sowie auf die Weiterentwicklung der intersektoralen Zusammenarbeit.



PLATTFORMEN UND NETZWERKE

Koordinationsstelle der Österreichischen Plattform für Gesundheitskompetenz (ÖPGK)



Die ÖPGK wurde 2015 zur Umsetzung des Gesundheitsziels 3, „Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken“, eingerichtet. Als Informationsplattform und Wissensdrehscheibe richtet sich die ÖPGK an Expertinnen und Experten, die Maßnahmen zur Steigerung von Gesundheitskompetenz planen oder durchführen. Die Koordinationsstelle unterstützt das Entscheidungsgremium (Kernteam) der Plattform bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz. Seit der Gründung der ÖPGK hat der FGÖ die Koordination der ÖPGK finanziert und zu einem großen Teil operativ umgesetzt. Mit der Gründung des neuen Kompetenzzentrums Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem wurde die Koordinationsstelle der ÖPGK mit 1.1.2022 in dieses Kompetenzzentrum integriert und aus den Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung des BMSGPK kofinanziert. Die Plattform wird durch eine Kofinanzierung des FGÖ weiter unterstützt.

Inhaltlicher Ausgangspunkt für die Arbeiten 2022 waren die 2021 veröffentlichten Ergebnisse der internationalen Gesundheitskompetenzerhebung (HLS19-AT) sowie die Resultate und Produkte der fünf Schwerpunkte der Plattform, „Gute Gesundheitsinformation Österreich“, „Gute Gesprächsqualität im Gesundheitssystem“, „Rahmenbedingungen in Organisationen und Settings“, „Bürger- und Patientenempowerment“ und „Messung von Gesundheitskompetenz“. Im Sinne einer breiteren Wirksamkeit und der Herstellung von Synergien ging die Entwicklung der „Modellregionen“ in die nächste Phase. Im Jahr 2021 wurden bereits maßgebliche Vorbereitungsarbeiten geleistet und 2022 im Auftrag der Fachgruppe Public Health und des Kernteams der ÖPGK weitergeführt. 2022 wurde das Rahmenkonzept zur Vorbereitung, Umsetzung und Evaluation von Modellregionen weiterentwickelt, beraten und abgestimmt. Darüber hinaus wurde mit Unterstützung der Bundesgesundheitsagentur eine „ÖPGK-Toolbox Gesundheitskompetenz“ erstellt, die Anfang 2023 auf der Website der ÖPGK publiziert wird.

Ein weiterer Meilenstein war die jährliche ÖPGK-Konferenz, die in Kooperation mit dem Land Vorarlberg und der ÖGK am 6. Oktober 2022 erstmals als Hybridveranstaltung in Hard am Bodensee stattfand. Im Zentrum der diesjährigen Tagung stand das Thema der Orientierung durch das Gesundheitssystem (Navigationskompetenz). Im Vorfeld der Konferenz fand zudem die jährliche Mitgliederversammlung statt, die neuen und erfahrenen Mitgliedern der ÖPGK die Gelegenheit zum schwerpunktübergreifenden Erfahrungsaustausch bietet.

Um das Thema Gesundheitskompetenz weiter sichtbar zu machen und ein Qualitätsverständnis für Maßnahmen der Gesundheitskompetenz zu transportieren, wurde von der ÖPGK erstmals ein bundesweiter Gesundheitskompetenz-Preis ausgeschrieben und am 5. Oktober 2022 in den Kategorien Praxis, Forschung und Medien verliehen.

Praxis (ex aequo Gewinner):

- Institut für Frauen- und Männergesundheit, FEM Süd: DURCHBLICKer*in – Gesundheitskompetenz für Frauen und Männer in der Erwachsenenbildung
- Universität Graz, Institut für Bildungsforschung und PädagogInnenbildung & Forschungszentrum für Inklusive Bildung: Health-Literacy und Diversity für SchülerInnen der Sekundarstufe I – HeLi-D

Forschung:

- Institut für Gesundheitsförderung und Prävention: QUIGK-J: Quiz zur Erhebung von Gesundheitskompetenz bei Jugendlichen

Medien:

- Teresa Guggenberger: Artikel-Serie erschienen in der Kleinen Zeitung 2021: Tabuzone Psyche



Foto: © Alexandra_Serra

Auch der internationale Aktionsmonat Gesundheitskompetenz (Health Literacy Month) im Oktober wurde für verstärkte Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Im Rahmen eines Sondernewsletters sowie einer Presseausendung wurden die Daten aus der Gesundheitskompetenz-Erhebung HLS-19-AT zur Navigationskompetenz präsentiert. Zudem wurde die Initiative „3 Fragen für meine Gesundheit“ in den Fokus gerückt.

Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe (ÖKUSS)

2017 wurde gemeinsam vom FGÖ, der Österreichischen Sozialversicherung und von bundesweiten Selbsthilfeorganisationen der Grundstein für eine „Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe“ (ÖKUSS) gelegt. Ziele der ÖKUSS sind insbesondere die Unterstützung bundesweit tätiger, themenbezogener Selbsthilfeorganisationen und die Stärkung der kollektiven Patientenbeteiligung in Österreich. Mit dem Aufgabenspektrum Förderstelle – Empowerment – Vernetzung – Advocacy und individuellen und strukturellen Handlungsebenen hat sich ÖKUSS in Analogie zu den Aufgaben des FGÖ aufgestellt.



Fördercall

Die Österreichische Sozialversicherung stellt jährlich 420.000,00 € zur finanziellen Förderung themenbezogener bundesweiter Selbsthilfeorganisationen zur Verfügung. Die Vergabe dieser Mittel wurde auch 2022 von der ÖKUSS abgewickelt. Die Förderkriterien werden auf Basis dokumentierter Erfahrungen mit dem Fachbeirat diskutiert und gegebenenfalls weiterentwickelt. Über die Vergabe entscheidet das Entscheidungsgremium.

Capacity Building und Vernetzung

Die ÖKUSS unterstützt die Weiterentwicklung der Selbsthilfe durch Maßnahmen im Bereich Capacity Building vor allem durch das Angebot themenspezifischer Weiterbildungen und durch Vernetzungsaktivitäten für Selbsthilfeorganisationen. 2022 wurde das entwickelte Weiterbildungskonzept für bundesweite Selbsthilfeorganisationen – angepasst an die aktuellen Corona-Bedingungen – weiterhin umgesetzt. Der erste Durchlauf des „Kurses für Patientenbeteiligung“ wurde abgeschlossen, evaluiert sowie ein zweiter Durchlauf konzipiert und begonnen. Öffentlichkeitsarbeit bringt die Selbsthilfeorganisationen sowie ihre Möglichkeiten und Grenzen auf der einen Seite der (Fach-) Öffentlichkeit näher, auf der anderen Seite werden deren Services für bundesweite Selbsthilfeorganisationen und Verbände dadurch bekanntgemacht. Die ÖKUSS trug auch durch diverse Veranstaltungsformate, z.B. GÖG-Colloquium, Veranstaltungen zum Transfer von Ergebnissen und Produkten etc., zur Vernetzung und zum Capacity Building bei.

Inhaltliche Schwerpunkte

Die 2020 mit dem ÖKUSS-Fachbeirat akkordierten mehrjährig angelegten Schwerpunktthemen wurden im Jahr 2022 weitergeführt. Dementsprechend wurden Grundlagen und Materialien zu den Themen Selbsthilfebeteiligung, Transparenz und Compliance entwickelt, mit Selbsthilfevertretungen und mit Expertinnen/Experten diskutiert und weiterentwickelt, in Weiterbildungen bearbeitet, abgestimmt und zur Verfügung gestellt. Zum Schwerpunkt „kollektive Patientenbeteiligung“ wurden die Ergebnisse der Stakeholder-Dialoge und der Machbarkeitsstudie zu Bürger- und Patientenbeteiligung von 2021 zusammengeführt, präsentiert und weiterbearbeitet. Der Fokus der 2021 in Auftrag gegebenen ÖKUSS-Evaluation wurde auf die Aktivitäten zur kollektiven Patientenbeteiligung gerichtet. Der Schwerpunkt Transparenz und Compliance in der Selbsthilfe wurde anhand der erstellten Orientierungshilfen zur Umsetzung von Transparenz und Compliance in Selbsthilfeorganisationen in Veranstaltungen diskutiert. Zum Thema digitale Selbsthilfe wurden Themenvorschläge für Abschlussarbeiten an FHs übermittelt und zum Schwerpunkt junge Selbsthilfe wurde ein gemeinsames GÖG-Colloquium mit dem Titel „Jugendbeteiligung im Gesundheitswesen als Motivator für die Junge Selbsthilfe?“ mit Verantwortlichen aus diesem Bereich abgehalten. Nähere Informationen sind im ÖKUSS-Jahresbericht unter www.oekuss.at zu finden.

KOOPERATIONS- UND NETZWERKPARTNER:INNEN

Der FGÖ versteht sich als vernetzende Organisation und legt als nationales Kompetenzzentrum und Drehscheibe für Gesundheitsförderung besonders großes Augenmerk auf Vernetzung, Austausch und Abstimmung in diesem Bereich sowie auf die Weiterentwicklung der intersektoralen Zusammenarbeit.

Mitgliedschaften in internationalen Organisationen und internationaler Austausch

Der FGÖ nutzte seine Mitgliedschaften in internationalen Organisationen, wie beispielsweise dem EuroHealthNet, der International Union for Health Promotion and Education (IUHPE) oder dem European network for the promotion of health-enhancing physical activity (HEPA Europe), zur Reflexion der Gesundheitsförderungsaktivitäten in Österreich und brachte Themen, Wissen und Vorbilder von der internationalen Ebene in die Weiterentwicklung nationaler Aktivitäten und Strategien in Österreich ein. Der Wissenstransfer mit Gesundheitsförderungseinrichtungen in der Schweiz und Deutschland wurde themenbezogen weiter fortgesetzt (z.B. im Rahmen der Kooperation für die BGF-Dreiländertagung).

Nationale Kooperationen

Am 21.6.2022 fand die **24. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz** des FGÖ unter dem Titel „Gesundheit fördern – Klima schützen“ als Hybrid-Konferenz in Linz statt und leistete einen wesentlichen Beitrag dazu, Akteurinnen und Akteure aus der Gesundheitsförderung und aus anderen Handlungsfeldern zu den Themen „Klimaschutz“ und „Gesundheitsförderung“ zu vernetzen und damit eine gute Basis für Zusammenarbeit und Wissenstransfer zu legen. Die Veranstaltung wurde mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Green Meetings zertifiziert.



Foto: © Klaus Ranger



Der „Dialog gesund & aktiv altern“ wird in Zusammenarbeit mit dem BMSGPK und dem DSVS fortgesetzt.

Im Rahmen seiner Programmlinien, Schwerpunkte und Projekte plant der FGÖ konkrete Kooperationen mit den relevanten Einrichtungen im Bereich Gesundheitsförderung und darüber hinaus. Nationale Vernetzung spielt auch innerhalb der Initiativen eine große Rolle. Auf intersektorale Zusammenarbeit (HiAP) wird ebenfalls großer Wert gelegt.

Der FGÖ stimmt sich auch in Bezug auf die Projektförderung und seine Aktivitäten im Bereich Capacity Building in zunehmendem Maße mit anderen Fördergeberinnen/Fördergebern und Stakeholdern der Gesundheitsförderung, wie dem Bund, den Ländern und den Sozialversicherungsträgern, ab.

Taskforce Sozioökonomische Determinanten

Die Taskforce Sozioökonomische Determinanten ist eine Arbeitsgruppe der GÖG, die sich mit gesundheitlicher Chancengerechtigkeit als Querschnittsthema des FGÖ befasst. Die Taskforce unterstützt den FGÖ fachlich-inhaltlich bei der Entwicklung von Aktivitäten und aktuellen Themen. 2022 ging es dabei konkret um das Thema Klima und Gesundheit, und zwar hinsichtlich der Auswirkungen auf gesundheitliche Chancengerechtigkeit respektive auf die Frage, welche Maßnahmen diese fördern. Die Taskforce wird auch weiterhin ihre Rolle als Community of Practice mit externen Partnerinnen und Partnern im Rahmen der Diskussionsforen einnehmen.

Unterstützung der Koordinationsstelle Vorsorgemittel

Der FGÖ unterstützt fachlich im Auftrag der Bundesgesundheitsagentur die im BMSGPK angesiedelte Koordinationsstelle Vorsorgemittel während der Vorsorgemittel-Periode 2017–2021. Die Unterstützung wurde auch 2022 fortgesetzt.

Recovery and Resilience Facility (RRF) und Community Nursing

Als Reaktion auf die COVID-19-Krise werden aus der Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) – dem Herzstück von „NextGenerationEU“ – bis zu 672,5 Milliarden € bereitgestellt. Die europäischen Herausforderungen sollen gemeinsam bewältigt werden, indem der ökologische und digitale Wandel vollzogen wird und die wirtschaftliche und soziale Resilienz sowie der Zusammenhalt im Binnenmarkt gestärkt werden.

Im Zuge der RRF der Europäischen Union wurde ein Projektvolumen von 54 Millionen € zur Implementierung von 150 Community Nurses (CNs) in Österreich vergeben. Die im Regierungsprogramm 2020–2024 vorgesehenen Pilotprojekte zu Community Nursing sollen einen wesentlichen Beitrag zur niederschweligen und bedarfsorientierten Versorgung leisten. CNs sind zentrale Ansprechpersonen, die die Vernetzung zwischen Bevölkerung und Leistungserbringerinnen/-erbringern medizinischer und sozialer Dienstleistungen übernehmen sowie im

Präventionsbereich eine zentrale Rolle spielen. CNS übernehmen aktiv das Nahtstellenmanagement zwischen Sozialbereich und (öffentlicher) Gesundheit. Analog den WHO-Empfehlungen und dem internationalen Trend folgend, soll diese spezialisierte Rolle der Gesundheits- und Krankenpflege in Österreich etabliert und sukzessive in Richtung Community Health Nursing ausgebaut werden.

Ziel ist es, ungedeckte Bedarfe der Bevölkerung aufzugreifen, das Wohlbefinden zu verbessern, die Gesundheitskompetenz zu stärken und somit den Verbleib älterer Menschen im eigenen Zuhause so lange wie möglich durch Stärkung der Selbsthilfe Betroffener und deren An- und Zugehöriger zu gewährleisten.

Auch bei diesem Förderprogramm bringt der FGÖ seine Expertise im Bereich Vergabe, Abwicklung und Begleitung von Finanzmitteln ein, unterstützt bei der Umsetzung und Abwicklung der 114 Förderungen und setzt ergänzende Capacity Building-Angebote zum Thema kommunale Gesundheitsförderung um (vgl. Anhang: Förderprojekte Community Nursing).

Recovery and Resilience Facility (RRF) und Frühe Hilfen

Der FGÖ unterstützte in diesem Zusammenhang die im BMSGPK angesiedelte Koordinationsstelle Vorsorgemittel bei der Vergabe, Abwicklung und Begleitung von Finanzmitteln. Es handelt sich dabei um Finanzmittel in Höhe von insgesamt rd. 14 Millionen Euro.

Kooperations- und Netzwerkpartner:innen

Der FGÖ ist in regelmäßigem Austausch mit aks austria sowie den Organisationen der österreichischen Gesundheitsarbeitskreise und stimmt sich aktiv mit den Gesundheitsförderungseinrichtungen der Bundesländer beziehungsweise den Landesgesundheitsförderungsfonds ab. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FGÖ bringen sich aktiv unter anderem in folgende Gremien, nationale Strategien und Arbeitsgruppen ein: Arbeitsgruppen des Forums Österreichischer Gesundheitsarbeitskreise (aks austria), Beirat psychische Gesundheit, Diabetesstrategie, Expertengremium SUPRA (Suizidprävention Austria), Kompetenzgruppe „Entstigmatisierung“, Fachgruppe Public Health (FG PH/GF), Lenkungsausschuss Netzwerk Gesunde Städte Österreichs, Nationale Ernährungskommission (NEK), Österreichisches Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung (ÖNBGF), Plattform der Österreichischen Demenzstrategie, Strategischer Lenkungsausschuss Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH). Das dort von Expertinnen und Experten generierte Wissen sowie das Systemwissen werden in andere relevante Netzwerke weitergetragen. Die Beteiligung am Gesamtprozess der Gesundheitsziele Österreich wird fortgesetzt.

Workshops, Seminare und Konferenzen

33

Veranstaltungen des Fonds Gesundes Österreich

Seminar „Gesundes Führen-online“ Direktor:innen, 11. Jänner 2022

Hass im Netz, online hate speech & co: Was Jugendliche wissen sollten und Klassengemeinschaften dagegen tun können, Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, online, 12. Jänner 2022

Die Corona-Chance: Sieben Schritte zur „Resilienten Schule“. Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, online, 19. Jänner 2022

Seminar „Wie geht’s?““, Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Seminar, St. Veit/pongau, Salzburg, 20. bis 22. Jänner 2022

Seminar „Gesundes Führen- online“, Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Seminar, 24. Februar 2022

Ich schaffe das!, Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, online, 3. März 2022

ÖKUSS Webinar „Schon mal an Transparenz gedacht?“, Online-Veranstaltung, 6. April 2022

Seminar „vom richtigen Zeitpunkt!“, Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Seminar, Baden, 7. bis 9. April 2022

Seminar „Grundlagen der Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt Bewegung“ Direktor:innen, 20. bis 22. April 2022

I’m still standing – Humor als Resilienzfaktor. Was geht und was nicht. Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, online, 21. April 2022

ÖKUSS Webinar „Social Media – kurz&knapp“, Online-Veranstaltung, 26. April 2022

Vernetzungstreffen Lehrgang „Schule gesundheitsfördernd gestalten-Train the Trainer“. Salzburg, 28. April 2022

Auf die Beziehung kommt es an! Beziehungsgestaltung und personale Begegnung im (digitalen) Unterricht zur Förderung der psychosozialen Gesundheit. Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, 12. Mai 2022

Seminar „Co-Fit statt COVID“ online Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Seminar, 19. Mai 2022

Förderung psychosozialer Gesundheit konkret umgesetzt – Erfahrungen aus dem (digitalen) Klassenzimmer. Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, 2. Juni 2022

24. Österreichische Gesundheitsförderungskonferenz: „Gesundheit fördern - Klima schützen“, Linz und Online-Veranstaltung, 21. Juni 2022

Seminar „Fit in 1 Minute- wie Bewegung Gesundheit fördert“ online Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Seminar, 22. September 2022

Problematische Nutzung digitaler Spiele – Auswirkungen auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, online, 4. Oktober 2022

Seminar „Gesundes Führen mit Outdoorelementen“ Direktor:innen, 5. bis 7. Oktober 2022

Konferenz ÖPGK, „Gut orientiert durchs Gesundheitssystem? Navigation braucht Gesundheitskompetenz!“, 6. Oktober 2022

Netzwerktagung 2022: Kompetenzen für mehr psychosoziale Gesundheit im System Schule. BMBWF und BVAEB, online, 18. Oktober 2022

Seminar „Chefsache?““, Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Seminar, Zwettl, 20. bis 22. Oktober 2022

Soziales Lernen als Basis gelingender Beziehungen in Klassen. Kooperative Gestaltung gewaltpräventiver Lernräume. Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, online, 21. Oktober 2022

Positive Psychologie: Perspektivenwechsel im Schul- und Arbeitsalltag Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, online, 8. November 2022

Pressehintergrundgespräch: Alter(n)sbilder – Was heißt schon alt?!, in Wien und Online-Veranstaltung, 10. November 2022

Schule als sicherer Ort: Erfahrungen aus einer „Neu in Wien“-Klasse. Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, online, 17. November 2022

Seminar „Anerkennung wirkt“ Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen Seminar, Bad Loipersdorf, 17. bis 19. November 2022

Seminar „Balance im Kopf-psychische Gesundheit für Schulleiter:innen“ Direktor:innen, 25. bis 26. November 2022

Seminar „Gesundes Führen“ Direktor:innen, 25. bis 26. November 2022

Seminar „Grundlagen der Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt Bewegung“ Direktor:innen, 1. bis 2. Dezember 2022

Schule als PERMANente Wohlfühlzone – zu utopisch?. Webinarreihe der WohlfühlZONE Schule, BMBWF und BVAEB, online, 5. Dezember 2022

Die Bedeutung und Rolle der Selbsthilfe in Österreich, Online-Seminar vom ÖKUSS-Kurs „Kollektive Patientenbeteiligung“, Online-Veranstaltung, 7. Dezember 2022

Seminar „Grundlagen der Gesundheitsförderung mit Schwerpunkt Bewegung“ Direktor:innen, 14. bis 16. Dezember 2022

QUALITÄTSENTWICKLUNG, WISSENSENTWICKLUNG UND -TRANSFER





Qualitätsentwicklung und Evaluation bei der Fördervergabe

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind für den FGÖ besonders im Rahmen seiner Fördertätigkeit relevant. Die erarbeiteten Hilfestellungen zur Projektplanung sind zentrale Instrumente zur Qualitätssicherung, die laufend weiterentwickelt und verbreitet werden. Multiplikatorinnen/Multiplikatoren sowie Projektdurchführenden stehen stets aktuelle Broschüren, Factsheets und Leitfäden zur Verfügung. Ein Austausch mit anderen Fördereinrichtungen zu Themen der Qualität wird gepflegt.

Bei Förderprojekten gelten die FGÖ-Evaluationsrichtlinien (siehe <https://fgoe.org/foerderbedingungen>). Dementsprechend hängt es von der beantragten Fördersumme ab, ob ein Projekt evaluiert werden soll und ob eine Selbstevaluation ausreichend bzw. eine externe Evaluation verpflichtend ist. Bei Projektcalls erfolgt gegebenenfalls eine Beauftragung mit projektübergreifenden Evaluationen, die Einzelprojektevaluationen ersetzen oder ergänzen sollen, um Strukturen, Prozesse und Ergebnisse zwischen verschiedenen Projekten zu vergleichen und grundsätzliche Fragestellungen zu beantworten.

Der FGÖ unterstützt das Qualitätssicherungs- bzw. das Qualitätsmanagementsystem in der BGF wieder mittels eines mehrjährigen strategisch ausgerichteten Kooperationsprojekts mit dem ÖNBGF.

Qualitätsentwicklung und Evaluation bei FGÖ-Angeboten

Auch alle eigenen Angebote des FGÖ, insbesondere die Fort- und Weiterbildung und Vernetzung, haben unter anderem das Ziel, Qualität in der Gesundheitsförderung zu entwickeln, und unterliegen ihrerseits einem Qualitätsentwicklungszyklus. Es wird besonders auf die Identifikation von Modellen guter Praxis und die „Evidenzbasierung“ geachtet. Der FGÖ trägt selbst aktiv dazu bei, erfolgreiche Projekte zu verbreiten, z.B. durch Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung, durch Vernetzung, Forschungsk Kooperationen und strategische Kommunikationsarbeit sowie durch Kooperation und Vernetzung mit strategischen Partnerinnen und Partnern, vor allem mit anderen Fördereinrichtungen. Im Rahmen der ausgelobten Projektcalls wird auf Modelle guter Praxis und vorhandene Evidenz zurückgegriffen. Diese werden in den Kriterien berücksichtigt bzw. werden diesbezügliche Unterlagen zum Download zur Verfügung gestellt.

Forschungs-, Entwicklungs- und Evaluationsprojekte

2022 wurden folgende Themen (Arbeitstitel) behandelt bzw. folgende Aktivitäten geplant und durchgeführt:

- Kooperationsprojekt „Gesundheitsförderung in der Primärversorgung“
- Gesundheitsförderung in Pflege- und Betreuungseinrichtungen (begleitende, projektübergreifende Evaluation, Weiterentwicklung Förderschwerpunkt)
- Taskforce Sozioökonomische Determinanten der Gesundheit
- Begleitung der Kompetenzgruppe Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen

- konzeptionelle Grundlagen für „Gute Gesundheitsinformation zu Themen der Gesundheitsförderung“
- wissenschaftliche Begleitung der Initiative „Wohlfühlzone:Schule“
- BGF-Cluster, Aufarbeitung der Regionenprojekte
- regionale Gesundheitsprofile
- Einsatz der Bewegungsempfehlungen und Ausarbeitung einer Implementierungsstrategie für Fachgesellschaften und Stakeholderorganisationen

Der FGÖ vermittelte 2022 Wissen an die Praxis und an relevante Stakeholder in jeweils geeigneter Form, unter anderem durch Artikel in seinem Magazin „Gesundes Österreich“, durch die Herausgabe von Wissensbänden, Broschüren und Factsheets sowie durch Fachbeiträge in Journalen, bei Konferenzen, Seminaren und online auf seiner Website.

Die Verbreitung der Projektergebnisse und -produkte sowie der Evaluationsergebnisse geförderter Pilot- und Modellprojekte (Good Practice) des FGÖ erfolgte auch durch Aufbereitung und Suchfunktion auf der FGÖ-Website, auf den themenbezogenen Websites der FGÖ-Initiativen sowie im Zuge von Öffentlichkeitsarbeit und Newsletter-Aussendungen.

16

Veröffentlichungen in Publikationen 2022

Berichte, Fachartikel, Bücher

Cermak, Ileana; Braunegger-Kallinger, Gudrun (2022): Orientierungshilfe zur Umsetzung von Transparenz in Selbsthilfeorganisationen. Warum Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit und Selbstbestimmung wichtige Themen für die Selbsthilfe sind. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe, Gesundheit Österreich, Wien

FGÖ (2022): „Gesundheit fördern – Klima schützen“. Tagungsband der 24. Österreichischen Gesundheitsförderungskonferenz des Fonds Gesundes Österreich. Fonds Gesundes Österreich, Gesundheit Österreich, Wien

FGÖ (2022): Jahresbericht 2021. Fonds Gesundes Österreich, Gesundheit Österreich, Wien

Hofer-Fischanger, Kathrin; Jurkowitz, Katrin; Lang, Gert; Rossmann-Freisling, Ina (2022): Gesundheitsförderliches Home-Office. Ein Leitfaden für Betriebe und Beschäftigte. Fonds Gesundes Österreich, Gesundheit Österreich, Wien

International Collaboration for Participatory Health Research (ICPHR) (2022): Position Paper No. 2. Participatory Health Research A Guide to Ethical Principles and Practice. Version: 2nd edition, July 2022. International Collaboration for Participatory Health Research, Baltimore, USA

- Jurkowsch, Katrin; Hofer-Fischanger, Kathrin; Lang, Gert; Rossmann-Freisling, Ina (2022): Erstellung eines Leitfadens für Betriebe und Beschäftigte zur gesundheitsförderlichen Gestaltung des Home-Office. *Das Gesundheitswesen*, 84 (08/09). pp. 886-887. ISSN 0941-3790
- Kompetenzzentrum Zukunft Gesundheitsförderung (2022): Partizipativer Strategieprozess Zukunft Gesundheitsförderung: Bericht der drei Bürger:innen-Räte. *Lange gesund leben in Österreich! Gesundheit Österreich*, Wien
- Lang, Gert, ed. (2022): *Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0 – Digitalisierung, Gesundheitskompetenz und faire Gesundheitschancen. Ein Praxisbuch*, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Fonds Gesundes Österreich, Gesundheit Österreich, Wien
- Lang, Gert (2022): Wozu Fortbildung in der Gesundheitsförderung? Kompetenzentwicklung, Nutzen und Absichten von Teilnehmenden. *Das Gesundheitswesen*, 84 (08/09). pp. 875-876. ISSN 0941-3790
- Lang, Gert; Heigl, Christoph; Jiménez, Paulino (2022): Quality changes of workplace health promotion in Austrian companies over time. In: *European Journal of Public Health, (EJPH)*; Busse, Reinhard; Vogt, Verena; Dineke, Zeegers Paget (eds.): *15th European Public Health Conference Strengthening health systems: improving population health and being prepared for the unexpected* Berlin, Germany 9–12 November 2022. European Public Health Association, Oxford Journals, iii238. ISBN 1101-1262
- Lang, Gert; Hofer-Fischanger, Kathrin (2022): Betriebliche Absichten für gesundheitsförderliche Telearbeit nach dem COVID-19-Lockdown 2020. *Prävention und Gesundheitsförderung* (18). pp. 290-297. ISSN 1861-6755
- Lang, Gert; Hofer-Fischanger, Kathrin (2022): Factors associated with the implementation of health-promoting telework from the perspective of company decision makers after the first COVID-19 lockdown. *Journal of Public Health*, 30 (10). pp. 2373-2387. ISSN 2198-1833
- Movia, Madlene; Macher, Sandra; Antony, Gabriele; Wamprechtsamer, Gabriela; delle Grazie, Judith; Simi, Helmut; Fuchs-Neuhold, Bianca (2022): Health Impact Assessment (HIA) of a Daily Physical Activity Unit in Schools: Focus on Children and Adolescents in Austria Up to the 8th Grade. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 19 (11). p. 6428. ISSN 1660-4601
- ÖKUSS (2022): *Jahresbericht 2021. Österreichische Kompetenz- und Servicestelle für Selbsthilfe*, Gesundheit Österreich, Wien
- Rohrauer-Näf, Gerlinde; Waldherr, Karin; Plunger, Petra (2022): Gesundheitsförderung 6: Österreich. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, BZgA (ed.): *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu den Konzepten, Strategien und Methoden*. BZgA, Köln, <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-i040-2.0>
- Teufer, Birgit; Lang, Gert; Affengruber, Lisa; Grillich, Ludwig (2022): Challenges and Opportunities of Digitalization for Health and Well-Being at Work – Results from a Mixed-Methods Cross-Sectional Study from Austria. *DOOR Universität für Weiterbildung Krems*. pp. 1-24

Ropin, Klaus; Krappinger, Anna (2022): Gesunde Kommunen in Österreich – Datenbasiert, zielgerichtet, integriert. Gesund in Kommunen – Gesundheitsstrategien integrieren, 24. Jänner 2022, Magdeburg

Gajar, Petra (2022): In Balance bleiben“ – wie können wir mit vielfältigen Herausforderungen umgehen. Internationales Bürgermeister:innentreffen des Österreichischen Gemeindebundes im Parlament, 31. März 2022, Wien

Gajar, Petra (2022): Bleiben Sie gesund – Gesundheitsförderung in der Gemeinde umgehen. Settings der Gesundheitsförderung und Prävention (FH Feldkirch), 19. April 2022, Webinar

Zeuschner, Verena (2022): Aktive Mobilität und ihr Beitrag zur Gesundheitsförderung. Ringvorlesung: „Women in Active Mobility“, TU Wien. Institut für Verkehrswissenschaften, 4. Mai 2022, Wien

Gajar, Petra (2022): Setting der Gesundheitsförderung Prävention. Vortrag im Lehrgang zur Gesundheitsförderung an der KPH Krems, 6. Mai 2022, Krems

Cermak, Ileana (2022): Selbsthilfebeteiligung in Österreich – Wann, wenn nicht jetzt! 25. wissenschaftliche Jahrestagung der ÖGPH, 17. Mai 2022, online

Jurkowsch, Katrin; Hofer-Fischanger, Kathrin; Lang, Gert; Rossmann-Freisling, Ina (2022): Erstellung eines Leitfadens für Betriebe und Beschäftigte zur gesundheitsförderlichen Gestaltung des Home-Office. 25. wissenschaftliche Jahrestagung der ÖGPH, 17. Mai 2022, online

Lang, Gert (2022): Wozu Fortbildung in der Gesundheitsförderung? Kompetenzentwicklung, Nutzen und Absichten von Teilnehmenden. Posterpräsentation. 25. wissenschaftliche Jahrestagung der ÖGPH, 17. Mai 2022, online

Gajar, Petra (2022): Wunderwuzzi Gemeinde – sind diese Herausforderungen noch zu schaffen? Sommergespräche Bad Aussee des Österreichischen Gemeindebundes, 31. August 2022, Bad Aussee

San, Ekim (2022): Psychosoziale Gesundheit in der Gemeinde fördern – geht das überhaupt. 3. Vorarlberger Fachtag für psychische Gesundheit, 16. September 2022, Götzis

Cermak, Ileana (2022): Gemeinschaftliche Selbsthilfe als Navigatorin! 7. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, 6. Oktober 2022, Hard am Bodensee

Cermak, Ileana (2022): Selbsthilfebeteiligung im Rahmen von Bürger- und Patientenbeteiligung in Österreich. OIS zam: Forum für Gesundheit und Wohlbefinden, 22. Oktober 2022, Wien

Lang, Gert; Heigl, Christoph; Jiménez, Paulino (2022): Quality changes of workplace health promotion in Austrian companies over time. 15th European Public Health Conference 2022: Strengthening health systems: improving population health and being prepared for the unexpected, 9. November 2022, Berlin

Braunegger-Kallinger, Gudrun; Rohrauer-Näf, Gerlinde (2022): Capacity Building für Gesundheitsförderung. Vortrag beim ULG Public Health Universität Wien, 15. November 2022, Wien

Anhang

Tabellarische Übersicht aller genehmigten Projekte 2022

Projekt-Nr.	Organisationsname	Projekttitel
3303	Evangelisches Diakoniewerk Gallneukirchen	Netzwerk Demenz – Gut leben in Mauerkirchen
3305	Caritas der Erzdiözese Wien – Hilfe in Not (Förderwesen)	Plaudernetz Community
3308	PROGES	Ich und Gesundheit?
3310	pro mente OÖ – Institut Suchtprävention	Miteinander Schule gestalten – für ein positives (Körper)Selbstbild und zur Reduktion des Gewichtsstigmas
3311	AFYA – Verein zur interkulturellen Gesundheitsförderung	Familien stärken – Trauma bewältigen
3315	conSalis e.Gen.	Umsorgende Gemeinschaft
3320	JUSY Jugendservice Wieselburg	JUSY on Tour
3321	aks gesundheit GmbH	#body_?
3322	Supro-Werkstatt für Suchtprophylaxe	#ikandes #losamol #freachsi #laut #loud #livecolorfully #youcandoit #mitreden
3323	ARGE Demenzfreundliche Region Wir 5 im Wienerwald	Demenzfreundliche Region Wir 5 im Wienerwald
3329	ARGE Barrierefrei	Barrierefreies Kapfenberg
3331	ARGE FemiNina – GISA	Körperbilder Gewichtsstigma
3333	Caritas der Diözese Feldkirch	#go.strong – kraftvoll ins Leben
3334	Caritas der Diözese Graz Seckau	Learning by doing
3335	FH JOANNEUM Gesellschaft mbH	Sei dabei!
3338	Jugendinitiative Triestingtal	GoBIG 2.0
3339	Freies Radio Wien ORANGE 94.0	Es geht um Entschleunigung und Analogisierung, oder?
3340	Styria vitalis	Wir:Füreinander
3341	Public Health School Graz	Stipendien für den ULG Public Health 2022-2024
3342	Welt der Kinder	Symposium Kindheit, Jugend, Gesellschaft 2022
3345	Psychosoziales Zentrum Voitsberg GmbH	BGF PSZ Voitsberg
3346	PROGES	GES.UND Gemeinsam für mehr Gesundheit in der Region
3348	walk-space.at – Der österreichische Verein für Fußgängerinnen	Fachkonferenz 2022 Korneuburg: Modul „Gut zu Fuß (bewegt) im Alltag: motiviert, bewusst und präventiv aktiv unterwegs“
3349	inspire – Bildung und Beteiligung	Zuversicht!
3350	FreundInnen des Wiener Netzwerks gegen sexuelle Gewalt	19. Fachtagung
3351	Kardinal König Haus, Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige GmbH, Bereich Hospiz, Palliative Care, Demenz	Wege aus der Einsamkeit
3352	Universitätslehrgang Master of Public Health Vienna	ULG MPH LG17 2022-2024
3354	Sportunion Tirol	U-Goshi

Projekt-Nr.	Organisationsname	Projekttitel
3355	Bundesverband Österreichischer Kinderschutzzentren	Die vergessenen Kinder
3356	Ikaro Unternehmensberatung	BGF-IKARO
3357	Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit	Jubiläumstagung
3358	Tauernkliniken GmbH	GESUND ARBEITEN 4.0. IM TAUERNKLINIKUM
3359	Österreichische Gesundheitskasse, Niederösterreich	BGF Informationstag 2022
3360	YOUNG - Soziale Arbeit im Bildungsbereich	Schulsozialarbeit trifft Gesundheitsförderung - Life Skills in der Schule
3361	TelefonSeelsorge Oberösterreich – Notruf 142	Fachtagung Onlineberatung – schreiben hilft
3362	Verein JUKUS	Pro Aktiv – Aktiv Teilhaben
3363	IKEMBA	Men at work
3365	Waldviertler Kernland	DGA - NÖ
3366	ARGE Trialog Gesundheitskompetente Jugendarbeit	Trialog Gesundheitskompetente Jugendarbeit
3368	Inrego eGen	CoWorkOut – gesundes Coworking speziell für EPU
3369	pro mente OÖ – Institut Suchtprävention	ready4lives goes school
10037	Österreichischer Gewerkschaftsbund	BGF in der Arbeitswelt 4.0 im ÖGB
10062	Karl-Franzens Universität Graz	Agile Führung mit agilen Tools
10065	Magna Powertrain GmbH & Co KG	One plant – one health
10076	Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, AÖF	StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt – Erweiterung und Ausbau der StoP Gemeinwesenarbeit auf weitere Standorte
10107	Caritas der Diözese Innsbruck	Stubaier Weg einer Caring Community
10132	UNITO Versand & Dienstleistungen GmbH	focus on you @ UNITO
10140	Verein dieziwi – Die Zivilgesellschaft wirkt.	Spaller.Michl Phase II
10145	Verein dieziwi – Die Zivilgesellschaft wirkt.	zusammenlernen
10146	FH Kärnten	Gesundheit hat kein Alter, Transfer Kärnten
10156	Wiener Gesundheitsförderungs GmbH	Wiener Selbsthilfekongress 2022
10157	Österreichische Gesellschaft für Public Health	25. ÖGPH-Jahrestagung – „global crises – national public health?“
10168	Verein Sorgenetz	Care und Gerechtigkeit – Symposium
10221	Fachhochschule Burgenland GmbH	Studo Fit
10222	Fachhochschule Burgenland GmbH	WERTSCHÄTZUNG Mensch - Integrierte Gesundheitsförderung in stationären Pflegeeinrichtungen
10225	UMIT Tirol	DACH Netzwerk für Gesundheitsförderung 2022
10233	Österreichisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen	26. ONGKG-Konferenz
10238	Windhund GmbH	Austrian Health Day

Projekt-Nr.	Organisationsname	Projekttitel
90033	Selbsthilfe Kärnten	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Kärnten, 2022
90034	Dachverband NÖ Selbsthilfe	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Niederösterreich, 2022
90035	Selbsthilfe OÖ – Dachverband der Selbsthilfegruppen	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Oberösterreich, 2022
90036	Dachverband Selbsthilfe Salzburg	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Salzburg, 2022
90037	Selbsthilfe Tirol – Dachverband der Tiroler Selbsthilfvereine und -gruppen	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Tirol, 2022
90038	Selbsthilfe – Unterstützungsstelle SUS Wien	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Wien, 2022
90039	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Steiermark, 2022
90040	Selbsthilfe Vorarlberg	Fortbildungsreihe für Selbsthilfegruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Vorarlberg, 2022

Tabellarische Übersicht aller abgeschlossenen Projekte 2022

Projekt-Nr.	Fördernehmer/in	Projekttitel
2875	AVOS Gesellschaft für Vorsorgemedizin GmbH	Guten Appetit
2881	Caritas der Erzdiözese Wien (Caritasverband) gemeinnützige GmbH	Freizeitbuddies bei Demenz – 'Vergessen wie's geht?'
2883	bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit	Gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit im kommunalen Setting
2912	YOUNG – Soziale Arbeit im Bildungsbereich	Schulsozialarbeit trifft Gesundheitsförderung BG/ BRG Wolkersdorf
2932	Aids Hilfe Wien	Sexual Health Matters!
2935	GESUNDE ENTSCHEIDUNG SÜD (GES) – Health Impact Assessment Unterstützung in Gesundheitsfragen	FIBBB (2. Version)
2950	Styria vitalis	Get out – Raus ins Freie
2969	Arbeitsgemeinschaft LEBENDiG	LEBENDiG
2972	VSG – Unabhängiges LandesFreiwilligenzentrum	SPALLER.MICHL
2973	Österreichisches Rotes Kreuz	CareCom – Caring Communities
2975	Caritas der Diözese Feldkirch	LE.NA – lebendige Nachbarschaft
2977	ARGE – Digital, gesund Altern	Digital, gesund Altern
3018	Tauernkliniken GmbH	Betriebliche Gesundheitsförderung im Tauernklinikum
3027	Suchthilfe Wien gemeinnützige GmbH	BGF Projekt Suchthilfe Wien
3040	ARGE FemiNina – GISA	GISA-Arbeitstitel
3047	Jugendinitiative Triestingtal	GO BIG
3056	plan B gem. GmbH	plan B-GF
3059	Trisol KG	Gesund bei Trisol
3065	FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung	Arm im Alter – Reich an Netzwerken. AktivlotsInnen in der Obersteiermark Ost.
3070	Infineon Technologies Austria AG	BGF4.0 Infineon
3074	Universitätslehrgang Master of Public Health Vienna	ULG MPH LG15 2019-2021
3079	AUVA Landesstelle Graz	BGF 4.0 in der Reinigung
3099	Cycle Champ ARGE	Cycle Champ
3104	tbw research GesmbH	better to work : better for life
3121	IBG Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement GmbH	IBG digital
3122	Salzburger Flughafen GmbH	Übergänge gemeinsam gestalten und Wissen managen
3123	Dachverband Österreichischer Jugendhilfeeinrichtungen	Auf Augenhöhe: Kooperation und Partizipation im System der Jugendhilfe
3149	Österreichische Gesellschaft für Public Health	23. Jahrestagung der ÖGPH
3157	Locker & Légere Gastronomiebetriebs GmbH	WIR sind gesund – WIR sind Locker & Légere
3162	Netzwerk Gesunde Städte Österreichs	Gesunde Nachbarschaft – Gesunde Städte verbinden!
3171	Rosalila PantherInnen	Gesunde Nachbarschaft – Graz verbindet!
3179	Diakonie Eine Welt Sozial	Gesunde Nachbarschaft – Wien verbindet!
3190	Institut für Frauen- und Männergesundheit; Frauengesundheitszentrum FEM Süd	WIN – Women & INternet

Projekt-Nr.	Fördernehmer/in	Projekttitel
3191	RV Oberpinzgau	Gemeinsam gesund im Oberpinzgau verbindet
3198	MBIT Solutions GmbH	Digital Makers Space
3208	aks gesundheit GmbH	Info Initiative Covid 19
3219	Institut für Frauen- und Männergesundheit; Frauengesundheitszentrum FEM Süd	GeCo – Gesundheitskompetenz und Corona
3224	bOJA – Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit	CORONABUSTERS
3244	Plattform zur Förderung persönlicher und organisationaler Übergänge	Stakeholder-Dialog & -Vernetzung „Übergangsmangement“
3246	Verein Fensterplatz	FoodFighters
3249	walk-space.at – Der österreichische Verein für FußgängerInnen	Fachkonferenz 2021 Salzburg: Modul „Gesund voran – fit zu Fuß im Alltag“
3263	TelefonSeelsorge Oberösterreich – Notruf 142	Suizid, Resilienz und Sinn
3266	Österreichische Gesundheitskasse, Tirol	7. BGF Enquete 2021
3274	Österreichische Gesundheitskasse Salzburg	26. Informationstag des ÖNBGF in Kooperation mit Konferenz Anerkennung wirkt!
3283	Netzwerk Gesunde Städte Österreichs	Tagung „WIR BEWEGEN WAS: Aktive Mobilität und offene Jugendarbeit“
90024	Selbsthilfe Tirol – Dachverband der Tiroler Selbsthilfvereine und -gruppen	Fortbildungsreihe für Selbsthilfgruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Tirol, 2021
90029	Selbsthilfe – Unterstützungsstelle SUS Wien	Fortbildungsreihe für Selbsthilfgruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Wien, 2021
90030	Dachverband NÖ Selbsthilfe	Fortbildungsreihe für Selbsthilfgruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Niederösterreich, 2021
90031	Selbsthilfe Vorarlberg	Fortbildungsreihe für Selbsthilfgruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Vorarlberg, 2021
90035	Selbsthilfe Oberösterreich – Dachverband der Selbsthilfgruppen	Fortbildungsreihe für Selbsthilfgruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Oberösterreich, 2022
90036	Dachverband Selbsthilfe Salzburg	Fortbildungsreihe für Selbsthilfgruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Salzburg, 2022
90039	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Fortbildungsreihe für Selbsthilfgruppensprecher:innen und Engagierte (Multiplikatorinnen/Multiplikatoren) im Bundesland Steiermark, 2022

Tabellarische Übersicht aller genehmigten Förderprojekte Community Nursing 2022

Bundesland	Einreichende Organisation	Projekt-nummer
Burgenland	Gemeinde Forchtenstein	70159
Burgenland	Gemeinde Oberschützen	70306
Burgenland	Gemeinde Schattendorf	70460
Burgenland	ARGE CN Eltendorf-Königsdorf	70510
Burgenland	Gemeinde Zurndorf	70580
Burgenland	Gemeinde Rohrbach	70585
Kärnten	Marktgemeinde Finkenstein am Faaker See	70302
Kärnten	Gemeinde Aflitz am See	70364
Kärnten	Marktgemeinde Rosegg	70459
Kärnten	ARGE Community Nursing Gurktal, Zukunftsorientierte Gesundheitsprävention; Lead Gemeinde: Marktgemeinde Gurk	70488
Kärnten	Marktgemeinde Obervellach	70550
Kärnten	Marktgemeinde Moosburg	70574
Kärnten	Sozialhilfverband Hermagor	70674
Kärnten	Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee	70696
Kärnten	Gemeindeverbund St. Urban, Liebenfels und Glanegg	70701
Kärnten	SHV Wolfsberg	70709
Kärnten	Marktgemeinde Bad Bleiberg	70711
Niederösterreich	Stadtgemeinde Gänserndorf	70154
Niederösterreich	Marktgemeinde Trumau	70187
Niederösterreich	Marktgemeinde Pottenstein	70313
Niederösterreich	Stadtgemeinde Deutsch-Wagram	70353
Niederösterreich	Marktgemeinde St. Leonhard am Hornerwald	70397
Niederösterreich	Marktgemeinde Ardagger	70414
Niederösterreich	Marktgemeinde Grafenwörth	70415
Niederösterreich	Marktgemeinde Eichgraben	70442
Niederösterreich	Marktgemeinde Gaming	70443
Niederösterreich	Stadtgemeinde Wieselburg	70478
Niederösterreich	Marktgemeinde Maria Anzbach	70481
Niederösterreich	ARGE - Community Nursing WKL	70502
Niederösterreich	Marktgemeinde Zwentendorf an der Donau	70509
Niederösterreich	Stadtgemeinde Laa an der Thaya	70529
Niederösterreich	Marktgemeinde Kottlingbrunn	70554
Niederösterreich	Marktgemeinde Lunz am See	70556
Niederösterreich	Stadtgemeinde Hollabrunn	70559
Niederösterreich	Stadtgemeinde Neulengbach	70581
Niederösterreich	Stadtgemeinde Herzogenburg	70588
Niederösterreich	Marktgemeinde Prinzersdorf	70613

Bundesland	Einreichende Organisation	Projekt- nummer
Niederösterreich	ARGE Pflege.Challenge	70635
Niederösterreich	Marktgemeinde Orth an der Donau	70642
Niederösterreich	Stadtgemeinde Klosterneuburg	70653
Niederösterreich	Marktgemeinde Brunn am Gebirge	70655
Niederösterreich	Marktgemeinde Ober-Grafendorf	70694
Niederösterreich	Stadtgemeinde Bad Vöslau	70704
Niederösterreich	Stadtgemeinde Groß-Enzersdorf	70706
Oberösterreich	Sozialhilfverband Wels-Land	70178
Oberösterreich	Sozialhilfverband Steyr-Land	70222
Oberösterreich	SHV Vöcklabruck	70236
Oberösterreich	Sozialhilfverband Gmunden	70241
Oberösterreich	Marktgemeinde Bad Zell	70279
Oberösterreich	Stadtgemeinde Gallneukirchen	70291
Oberösterreich	Sozialhilfverband Rohrbach	70297
Oberösterreich	Sozialhilfverband Eferding	70321
Oberösterreich	Sozialhilfverband Rohrbach	70339
Oberösterreich	ARGE Gesundheit Steinerne Mühl	70387
Oberösterreich	Marktgemeinde Mauerkirchen	70409
Oberösterreich	Stadtamt Ansfelden	70410
Oberösterreich	Marktgemeinde Garsten	70451
Oberösterreich	Sozialhilfverband Ried im Innkreis	70463
Oberösterreich	Sozialhilfverband Linz-Land (SHV LL)	70472
Oberösterreich	Stadt Linz	70486
Oberösterreich	Sozialhilfverband Wels-Land	70561
Oberösterreich	Sozialhilfverband Grieskirchen	70563
Oberösterreich	Marktgemeinde Ebensee am Traunsee	70564
Oberösterreich	Sozialhilfverband Kirchdorf	70567
Oberösterreich	Sozialhilfverband Braunau	70576
Oberösterreich	Marktgemeinde Königswiesen	70583
Oberösterreich	Sozialhilfverband Urfahr-Umgebung	70586
Oberösterreich	Sozialhilfverband Freistadt	70608
Oberösterreich	Sozialhilfverband Schärding	70614
Oberösterreich	Gemeinde Puchenu	70618
Oberösterreich	Marktgemeindeamt Asten	70651
Oberösterreich	Marktgemeinde Altmünster	70652
Oberösterreich	Sozialhilfverband Perg	70680
Oberösterreich	Stadt Steyr	70683
Oberösterreich	Gemeinde Hartkirchen	70691

Bundesland	Einreichende Organisation	Projekt- nummer
Salzburg	Gemeinde Bergheim	70249
Salzburg	Regionalverband Pinzgau	70254
Salzburg	Regionalverband Pinzgau	70255
Salzburg	Regionalverband Pinzgau	70256
Salzburg	Regionalverband Lungau (Mauterndorf)	70272
Salzburg	Gemeinde Leogang	70408
Salzburg	Gemeinde Henndorf am Wallersee	70411
Salzburg	Fusch an der Glocknerstraße	70453
Salzburg	Marktgemeinde Thalgau	70498
Salzburg	Stadtgemeinde Hallein	70584
Steiermark	Stadtgemeinde Kapfenberg	70119
Steiermark	Marktgemeinde Kaindorf	70232
Steiermark	Marktgemeinde Dobl-Zwaring	70257
Steiermark	Sozialhilfeverband Weiz	70317
Steiermark	Gemeinde Hart bei Graz	70341
Steiermark	Marktgemeinde Neumarkt in der Steiermark	70354
Steiermark	Stadtgemeinde Leoben	70377
Steiermark	Gemeinde Bad Gleichenberg	70482
Steiermark	Stadtgemeinde Judenburg	70504
Steiermark	Stadtgemeinde Fehring	70523
Steiermark	Gemeinde Stattegg	70533
Steiermark	Stadtgemeinde Feldbach	70540
Steiermark	Gemeinde Pölstal	70565
Steiermark	Gemeinde Deutsch Goritz; Marktgemeinde Straden	70578
Steiermark	Marktgemeinde Kumberg	70660
Steiermark	Stadtgemeinde Voitsberg	70682
Tirol	Planungsverband 23 - Achenal (Achenkirch, Eben am Achensee mit Pertisau und Maurach, Steinberg am Rofan)	70358
Tirol	Marktgemeinde Brixlegg	70493
Tirol	Innsbrucker Soziale Dienste GmbH - 100% Tochter der Stadt Innsbruck	70522
Tirol	Gemeinde Alpbach	70671
Tirol	Stadtgemeinde Hall in Tirol	70676
Tirol	Gemeindeverband Altersheim Ebbs	70681
Vorarlberg	Amt der Stadt Dornbirn	70259
Vorarlberg	Marktgemeinde Wolfurt	70494
Vorarlberg	Amt der Stadt Bludenz	70497
Vorarlberg	Amt der Landeshauptstadt Bregenz	70679
Wien	Fonds Soziales Wien	70338
Wien	Fonds Soziales Wien	70356
Wien	Fonds Soziales Wien	70630

